Litzmannstädter Zeitung

Die Litzmannstädter Ze ung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10—12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Rpf, sonntags 15 Rpf. Monatl. Bezugspreis RM 2,50 (einschl. 40 Rpf Trägerlohn) frei Haus, bei Abholg. RM 2,15, auswärts RM 2,50 (einschl. 50 Rpf Vertriebsrabatt), bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Rpf Postgeb. und 36,68 Rpf Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf ür die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang | Dienstag, 15. April 1941 | Nr. 104

Ein zweites Dünkirchen bereitet sich im Mittelmeer vor...

Briten fliehen aus Griechenland!

Das englische Expeditionskorps schifft sich an freier Küste ein / Schamloser Verrat an den Griechen / Die Flucht war vorbereitet

Berlin, 15. April

Nach den gestern Abend von deutscher militärischer Seite aus Griechenland vorliegenden Meldungen, beginnt zur Zeit das in Griechenland befindliche englische Expeditionskorps bereits, sich an zahlreichen Stellen der griechischen Küste einzuschiffen.

Bezeichnend ist, daß diese Einschiffung nicht nur in den Häfen erfolgt, sondern daß die Engländer sogar an freier Küste — wie damals am Strand von Dünkirchen! — auf die seit Tagen in griechischen Gewässern bereitgestellten leeren Transportschiffe gehen.

* * *

Wieder erlebt die Welt das Schauspiel schamloser britischer Flucht aus einem Lande, das mit hochtönenden Hilfeversprechungen zum Kampf aufgehetzt wurde. Feig und niederträchtig lassen sie die verratenen Griechen im Stich und schiffen sich — genau wie bei Andalsnes, Namsos, Narvik und Dünkirchen — wieder ein. Seit Tagen waren Anzeichen festzustellen, daß englische Schiffe in den griechischen Häfen bereitgestellt wurden, die zu keinem anderen Zweck dienen konnten, als dem eines neuen hinterhältigen Rückzugs. Unentwegt aber fuhr London fort, mit heuchlerischen Phrasen die Griechen weiter zum Widerstand anzutreiben. Nun aber ist es so weit! Es enthüllt sich ein Höhepunkt britischer Gemeinheit und militärischer Ehrlosigkeit, wie man ihn bisher noch nie in der Geschichte erlebt hat. Krämer, die mit dem Schicksal anderer Völker Schacher treiben, zeigen sich in ihrer ganzen Skrupellosigkeit. Jeder ehrliche Soldat wendet sich mit Ekel ab von solcher Niedertracht.

Briten-Überfall auf Sofia

Sofia, 14. April

Wieder haben englische Flugzeuge, aus dem Süden kommend, nichtmilitärische Ziele der bulgarischen Hauptstadt angegriffen. Die amtliche Mitteilung lautet: „Gestern Nacht haben englische und jugoslawische Flugzeuge erneut nichtmilitärische Ziele angegriffen. Die Zahl der Opfer ist gering. Es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um die Schäden wieder auszubessern."

König Boris III. hat sich unmittelbar nach dem Entwarnungszeichen in Begleitung des Kriegsministers und Innenministers in den vom Flugzeugangriff betroffenen Stadtteil begeben. Sein Erscheinen wurde von der Bevölkerung freudig begrüßt.

*

Bei den Kämpfen im äußersten Südosten Serbiens brachten die deutschen Truppen umfangreiches Kriegsgerät als Beute und zahlreiche Gefangene ein. So wurden bei einem einzigen Vorstoß einer deutschen Einheit ein General, 160 Offiziere und 7000 Mann des serbischen Heeres gefangengenommen.

„Stadt und Festung Belgrad"

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Der Tag, an dem die deutsche Hakenkreuzflagge auf der Festung Belgrad emporstieg, war die Krönung des beispiellosen Siegeszuges im Südosten, den Deutschland zur Abrechnung mit der serbischen Verschwörerbande des Generals Simowitsch eröffnet hatte. Wie mit der Einnahme Salonikis der englische Traum, wieder wie im Weltkrieg eine Saloniki-Front aufzurichten und von dort aus die deutsche Balkanfront zertrümmern zu können, vereitelt wurde, wie gleichzeitig mit der Trennung der einzelnen Truppenteile der englisch-griechisch-serbischen Allianz die serbische Armee nach Norden abgedrängt und von der Außenwelt abgeschnitten wurde, so hat Deutschland mit der Eroberung der Feste Belgrad die Eingangspforte Mitteleuropas zum Balkan und zum Orient in seiner Hand. Auch hier wird äußerlich dokumentiert, daß die Führung der Neuordnung im Südosten bei den Mächten der Achse liegt.

Die Festung Belgrad, die in 50 Jahren von 54 000 auf fast 300 000 Einwohner anwuchs, ist für die jugoslawische Regierungsclique der wichtigste strategische Punkt in der Südostecke der ungarischen Tiefebene gewesen. Es war ein Hohn auf die Geschichte, wenn die Serben versuchten, bei Beginn des Balkanfeldzuges Belgrad zur „offenen Stadt" zu erklären. „Stadt und Festung Belgrad" sind schon im alten Volkslied vom „Prinzen Eugen" ein fester Begriff geworden. Wer von Belgrad sprach, meinte die alte Festung, die über dem Gemisch von Dorf und Stadt thronte, das Belgrad heute noch darstellt. Mit ihrer Hauptstadt hat die jugoslawische Verbrecherclique nicht nur ihre Regierungsstadt verloren, sondern auch eine wichtige Handelsstadt an der Donau, die an die Orientbahn angeschlossen ist und als Großumschlageplatz im Warenaustausch von landwirtschaftlichen Produkten, Rohstoffen und Fertigwaren aus Mitteleuropa Bedeutung gewonnen hat. Die Serben haben durchaus nicht das Recht, das von den Römern gegründete Singidunum und das spätere Alba Graeca als „ihre" Stadt zu bezeichnen. Denn das nachmalige Belgrad gehörte nach der Völkerwanderung den Awaren und später den Byzantinern, Ungarn und Türken. Nur vorübergehend saßen in geschichtlicher Zeit die Serben in Stadt und Festung Belgrad. Erst seit dem 19. Jahrhun-

Die Masse des jugoslawischen Heeres bereits vernichtet

Planmäßige Operationen in Nord-Griechenland / Großeinsatz der Luftwaffe im Südostraum / Wieder Angriff auf Malta

Berlin, 15. April

In Jugoslawien entwickeln sich die Kämpfe der deutschen Truppen gegen die Reste des serbischen Heeres weiterhin erfolgreich. Der größte Teil der vor den deutschen Truppen aufgetretenen Feindkraft ist vernichtet. Die Serben leisten nur noch an einzelnen Stellen örtlichen Widerstand.

Berlin, 14. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Jugoslawien ist die Masse der vor den deutschen Truppen aufgetretenen feindlichen Kräfte vernichtet. Die Reste des serbischen Heeres ziehen sich vor den deutschen und italienischen Truppen in das Bergland längs der Adriatischen Küste zurück. Nur an einzelnen Stellen wird noch Widerstand geleistet. In der Verfolgung des geschlagenen Feindes wurde die Save überschritten.

Zur Einnahme Belgrads wird ergänzend gemeldet, daß schon in der Nacht zum 13. April Teile einer Panzerdivision vom Westen her bis zur Stadtmitte vorgestoßen waren. In Nordgriechenland entwickeln sich die Operationen planmäßig.

Die Luftwaffe unterstützte auch am 13. April im Südostraum die Operationen des Heeres durch vernichtende Angriffe mit Jagd-, Kampf- und Sturzkampffliegerverbänden auf feindliche Marschkolonnen im Raume um Belgrad sowie auf Truppenansammlungen bei Banja Luka. Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen Flugplätze in Mittel-Bosnien und in der Herzegowina. Angriffe gegen militärische Ziele in Serajewo verursachten schwere Zerstörungen und ausgedehnte Brände in einem großen Truppenlager und in Bahnanlagen.

In Nordafrika wurde im weiteren Vorgehen nach Kampf das Fort Capuzzow sowie das auf ägyptischem Boden gelegene Sollum genommen.

Deutsche Sturzkampfflugzeuge vernichteten bei einem Angriff auf Flugplätze der Insel Malta in der Nacht zum 13. April zwei feindliche Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane am Boden und erzielten einen Bombenvolltreffer auf das Heck eines britischen Zerstörers. Am gestrigen Tage wurden auf der Insel Malta der Flugplatz Lucca und der Hafen La Valetta erneut bombardiert. Deutsche Jagdflugzeuge schossen im Luftkampf über der Insel ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane ab. Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe aus bewaffneten Geleitzügen im St.-Georgs-Kanal drei Schiffe mit zusammen 28 000 BRT. und beschädigten zwei weitere große Handelsschiffe schwer.

Kampfflugzeuge versenkten in der letzten Nacht ein Handelsschiff von 5000 BRT. und bombardierten Hafenanlagen an der britischen Südküste. Ein Unterseeboot versenkte bei Island einen britischen Hilfskreuzer von etwa 10 000 BRT.

Zwei Vorpostenboote schossen an der Nordseeküste von sechs angreifenden britischen Flugzeugen zwei ab und beschädigten ein weiteres schwer. Jagdflugzeuge schossen bei Dover vier Sperrballons ab. Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein. Bei den Kämpfen in Südserbien zeichnete sich der Kommandeur einer Panzerjägerabteilung, Major Stiefvater, als Führer einer Vorausabteilung, durch persönlichen Einsatz besonders aus.

Die Italiener besetzten Eisenbahnknotenpunkt Knin

Vormarsch gegen Koritza / 64 feindliche Flugzeuge zerstört / Dampfer in Brand geworfen / Zerstörer getroffen

Rom, 14. April

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier gibt bekannt: In Jugoslawien geht der Vormarsch unserer 2. Armee weiter, deren Kolonnen Gospic hinter sich haben. Die Truppen von Zara haben nach Überwindung starken feindlichen Widerstandes den Eisenbahnknotenpunkt von Knin erreicht und angegriffen, wobei Gefangene gemacht und sehr reiches Material erbeutet wurde, und haben die Inseln Sestrugno, Eso, Ravirne und Puntadura besetzt.

In Albanien wurde im Norden des Gebietes von Skutari ein feindlicher Angriff von unseren Truppen im Keime erstickt, die im Gegenangriff dem Gegner sehr starke Verluste beibrachten, über 500 Gefangene, darunter zahlreiche Offiziere, machten und eine große Menge Kriegsmaterial erbeuteten. Bei diesem Unternehmen zeichnete sich besonders das 31. leichte Infanterieregiment der Division Centauro aus.

An der griechischen Front geht die 9. Armee nach Überwindung des feindlichen Widerstandes seit gestern gegen den Raum von Koritza vor. Die zurückgehenden griechischen Kolonnen liegen unter dem unaufhörlichen Maschinengewehrfeuer der Jagdflugzeuge, während Verbände von Kampfflugzeugen ihre Angriffe gegen Stellungen, Barackenlager und Verbindungswege des Feindes richten. Die Brücke von Perat wurde zerstört.

Unsere Kampffliegerverbände haben hintereinander Angriffe gegen die militärischen Ziele von Cattaro gerichtet. Im Arsenal entstanden mehrere Brände und Explosionen. Das Brennstofflager von Lipoi wurde zerstört, ein Dampfer in Brand geworfen und ein Zerstörer schwer getroffen.

Im Norden von Sentori wurden feindliche Truppen mit Spreng- und Splitterbomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Der Flugzeugstützpunkt von Mostar wurde wiederholt mit besonderer Gründlichkeit von unseren Kampfflugzeug- und Jagdfliegerverbänden angegriffen. Zwei Flugzeughallen und ein Brennstofflager wurden in Brand gesetzt und die Anlagen des Flugplatzes beschädigt. 62 feindliche Flugzeuge wurden zerstört und weitere 15 beschädigt.

Der Wasserflugstützpunkt von Divulje ist von unseren Jägern erneut angegriffen worden. Ein feindliches Wasserflugzeug wurde versenkt. Im Verlaufe von Luftkämpfen ist ein Glosterflugzeug abgeschossen worden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

In der Nacht zum 13. und der darauffolgenden Nacht zum 14. haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps Flugplätze und Flottenstützpunkte auf Malta bombardiert. Ein Zerstörer wurde getroffen, ein Hurricane-Flugzeug abgeschossen. In den frühen Morgenstunden des 14. haben unsere Jagdverbände den Flugplatz von Micabe mit Maschinengewehrfeuer belegt, wobei zahlreiche Flugzeuge am Boden beschädigt wurden.

In Nordafrika haben die italienischen und deutschen Kolonnen Bardia besetzt und die Ostgrenze der Cyrenaika erreicht, die damit nach 12 Tagen harter siegreicher Kämpfe wieder besetzt wurde. In Tobruk hält sich noch eine englische Garnison, die von unseren Truppen belagert und fortgesetzten Angriffen der Luftwaffe ausgesetzt ist. Die Einbringung der Gefangenen geht weiter. Die Beute an Waffen und Material ist bedeutend.

In Ostafrika nichts von Bedeutung.

Die albanische Hauptstadt feierte ebenso wie ganz Albanien den 2. Jahrestag der Übernahme der albanischen Krone durch Victor Emanuel III.

Für Mordschergen der britischen Majestät

Deutsche Truppen finden Sprengstoffe und Maschinengewehre im Briten-Konsulat

Berlin, 14. April

Bei dem raschen Vormarsch deutscher Truppen auf Uskub in Südserbien machten deutsche Soldaten einen wertvollen Fund. Im englischen Konsulat entdeckten sie ein Geheimzimmer, das einige Dinge enthielt, die sonst mit den Aufgaben anderer Konsulate nichts zu tun haben. Große Koffer mit Sprengkapseln standen herum, eiserne Kisten mit Sprengpatronen, Blechkisten mit Sprengkörpern, Remington-Maschinenpistolen amerikanischen Fabrikats, Dynamit und anderer Sprengstoff, Munition lag sauber in Kisten und Säcke verpackt in dem Zimmer. Patronenhülsen waren dazwischen verstreut. Auch englisches Propagandamaterial lag gestapelt da. Über die Herkunft dieser Sendungen konnte kein Zweifel bestehen, denn noch hingen die Kofferzettel mit der Anschrift an diesem seltsamen Diplomatengepäck: On His Britanic Majesti's Service, die übliche Anschrift, durch die englisches diplomatischem Kuriergepäck gekennzeichnet wird. Sprengstoffe und Maschinenpistolen gehören zwar nicht zu dem normalen Gepäck eines Konsulats, aber bei den Engländern ist das, wie man weiß nicht anders. Sie gehören zu den selbstverständlichen Ausrüstungsgegenständen ihrer diplomatischen konsularischen Vertretungen. Man weiß jetzt auch, weshalb in den ersten Tagen nach dem Staatsstreich serbischer Generäle die englische Zeitung „Daily Mail" eine Karte von Jugoslawien brachte, auf der in der Gegend von Uskub „Anti-Achsen-Demonstrationen" eingezeichnet waren mit Toten. Das britische Konsulat von Uskub hatte den Auftrag rasch erledigt.

Die Zentrale Belgrad im Netz ihrer Ströme und Hauptbahnlinien, die von ihr ausgehen.

dert wird Belgrad als serbische Hauptstadt ein Begriff der Geschichte.

Es ist alter Kampfboden, auf dem sich die Truppen des nationalsozialistischen Reiches befin[illegible] Wiederholt haben hier deutsche Kaiser und F[illegible]herren das Schwert gegen die Feinde des Reiches geführt. Friedrich Rotbart zog auf dem 3. Kreuzzug 1189 durch Serbien und vereinte seine Ritter in den Mauern Belgrads zum glänzenden Waffenspiel. Dann kamen die Türken, die in der Schlacht am Amselfelde das serbische Königreich zusammenschlugen und die von 1521 bis 1867 Herren von Belgrad waren. Für immer in die Geschichte aber ging der Name Belgrad ein durch den glorreichen Sieg des Prinzen Eugen im Jahre 1717, der den Besitz Belgrads für Österreich bis zum Jahre 1739 sicherte. Wenn in den folgenden Jahren Marschall Laudon im Jahre 1789 gegen Belgrad stürmte, wenn die Serben von 1804 bis 1816 12 lange Jahre gegen die Türkenherrschaft stritten, wenn sich die serbischen Fürstenhäuser Karageorgewitsch und Obrenowitsch in hartnäckigen Bruderkämpfen um die Regierung stritten, so verblaßten alle diese Ereignisse vor der Tat des Prinzen Eugen. Es ist nicht nur eine launische Spielerei, wenn heute bei den Siegesmeldungen aus dem Südosten im Großdeutschen Rundfunk die Fanfare vom „Prinzen Eugen, dem edlen Ritter", ertönt, denn Prinz Eugens Tat war das Sinnbild für den unerschütterlichen Willen des Reiches, seine Grenzen im Südosten für alle Zeiten gegen die fremden Eindringlinge zu sichern. Auch die erneute Eroberung Belgrads im Weltkrieg durch deutsche und österreichische Truppen unter dem Befehl der Marschälle Mackensen und Köveca war ein entscheidender deutscher Schlag der Abwehr gegen die Friedensstörer im Südosten, die jetzt ihren verdienten Lohn erhalten.

Es ist richtungweisend für die weitere Entwicklung des Verfalls des Vielvölkerstaates Jugoslawien, der eins der unvernünftigen Machwerke der Versailler Machthaber war, wie Polen und die Tschecho-Slowakei, daß kurz vor der Eroberung Belgrads die kroatische Hauptstadt Agram in deutsche Hände gefallen ist. Jetzt halten die Deutschen die wichtigsten Schlüsselstellungen der völkischen Gliederung Jugoslawiens in ihren Händen: Saloniki, die Hauptstadt Mazedoniens im Süden, Agram, die Hauptstadt Kroatiens im Nordwesten, und Belgrad, die Zentrale des serbischen Chauvinismus im Nordosten. Wenn heute diese drei Städte den serbischen Machthabern entrissen sind, so zeichnet sich damit schon die künftige Entwicklung Jugoslawiens ab, die aus dem Vielvölkerstaat zum nationalen Selbstbestimmungsrecht der einzelnen Völkerschaften führen muß. Die Meldung des Wehrmachtsberichts vom Montag, wonach die Masse des jugoslawischen Heeres vernichtet ist, erlaubt den Schluß, daß der endgültige Zusammenbruch des jugoslawischen Vielvölkerstaates bereits besiegelt ist.

Die Hakenkreuzflagge weht über der Festung Belgrad

Bardia in Nordafrika besetzt / Laibach in italienischer Hand / Erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge

Berlin, 13. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, besetzten deutsche Truppen unter Führung des Generaloberst von Kleist am frühen Morgen des 13. April die serbische Hauptstadt und Festung Belgrad von Süden her, nachdem am 12. April nachmittags eine kleine Abteilung der ff-Division „Reich" unter Führung des Hauptmanns von Klingenberg von Norden her über die Drau in die Stadt eingedrungen war und die deutsche Flagge auf der deutschen Gesandtschaft gehißt hatte. Im Zuge der Säuberung des Laibacher Beckens besetzten italienische Verbände Laibach.

Im Raum um Agram setzten Truppen des deutschen Heeres ihre Bewegungen planmäßig fort. Bei Karlstadt stellten sie die Verbindung mit den italienischen Kräften her. Die Zahl der bei Agram gemachten Gefangenen beträgt nach den bisherigen Meldungen 22 Generäle, darunter 2 Armeeführer, 300 weitere Offiziere und 12 000 Mann. Außerdem wurden etwa 100 Geschütze, 10 Flugzeuge, zahlreiche Munitions- und Treibstofflager, sowie eine noch nicht zu übersehende Menge an Infanteriewaffen und anderem Kriegsgerät erbeutet.

Die ungarischen Truppen haben nördlich Osijek sowie zwischen Donau und Theiß die feindlichen Grenzbefestigungen durchstoßen und befinden sich in weiterem Vorgehen.

In Südserbien vollzog sich der Vormarsch nach Überwindung örtlichen Widerstandes versprengter serbischer Truppenteile planmäßig. Die Luftwaffe bekämpfte im Südostraum auch gestern kriegswichtige Ziele mit stärkstem Erfolg. Sie zerstörte auf Flugplätzen in Bosnien und in der Herzegowina insgesamt 39 feindliche Flugzeuge. Im Raum um Belgrad gelang es, Transport- und Materialzüge durch Bombenwurf zu vernichten und Marschkolonnen zu zersprengen.

In der Nacht zum 12. April versenkten deutsche Kampfflugzeuge bei einem Angriff auf die Reede von Salamis ein feindliches Handelsschiff von 4000 BRT. und erzielten Bombentreffer auf vier weiteren großen Schiffen. Im Hafen von Piräus wurden zwei Tanklager, ein Kraftwerk und eine Mühle erfolgreich bombardiert und ein feindliches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen. Andere deutsche Kampfflugzeuge warfen in der gleichen Nacht Brennstofflager und Unterkünfte des Flugplatzes Venezia auf der Insel Malta in Brand.

In Nordafrika vollendeten die deutsch-italienischen Truppen die Einschließung von Tobruk und nahmen in kühnem Vorstoß den an der Ostgrenze der Cyrenaika gelegenen Stützpunkt und Hafen Bardia. Deutsche Sturzkampfflugzeuge versenkten einen britischen Hilfskreuzer im Hafen von Tobruk.

Besondere Erfolge errangen Kriegsmarine und Luftwaffe im Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt des britischen Mutterlandes.

Unterseeboote versenkten im Nord- und Mittelatlantik und westlich Afrika 15 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 75 922 BRT. und beschädigten ein weiteres großes Handelsschiff schwer.

Fernkampfflugzeuge versenkten etwa 400 km westlich der Orkney-Inseln ein Handelsschiff von 3800 BRT. Südostwärts Harwich zeigte ein größeres Handelsschiff nach Bombenwurf Schlagseite.

In der letzten Nacht versenkte die Luftwaffe am Ausgang des Bristol-Kanals einen Handelsdampfer von 5000 BRT. und beschädigte je ein großes Handelsschiff westlich Bidkord und südwestlich Cardiff durch Bombentreffer schwer. Westlich Milford-Haven wurde ein Geleitzug mit guter Wirkung angegriffen.

Weitere Angriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gegen Hafenanlagen an der englischen Südküste. Bei Angriffen gegen Flugplätze wurden mehrere Flugzeuge am Boden zerstört und anhaltende Brände beobachtet.

Bei dem Versuch des Feindes, am Tage die Küste des besetzten Gebietes anzufliegen, schossen Jäger ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane und Flakartillerie ein Kampfflugzeug vom Muster Bristol-Blenheim ab. In der letzten Nacht brachte Flakartillerie drei weitere feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein.

Die Gesamtverluste des Feindes am gestrigen Tage und in der letzten Nacht betragen 46 Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Neutralitätspakt zwischen Japan und der Sowjetunion

Das Ergebnis der Verhandlungen Matsuokas / Achtung der Grenzen Mandschukuos und der mongolischen Republik

Moskau, 14. April

Als Ergebnis von Verhandlungen, die im Lauf der letzten Tage in Moskau zwischen dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR. und dem Volkskommissar des Auswärtigen, Molotow, sowie dem Minister des Auswärtigen von Japan, Yosuke Matsuoka, stattgefunden haben, wurde am 13. April ein Neutralitätspakt zwischen Japan und der Sowjetunion sowie eine Deklaration über die gegenwärtige Achtung der territorialen Integrität und Unantastbarkeit Mandschukos und der mongolischen Volksrepublik unterzeichnet.

Gemäß Art. I verpflichteten sich die vertragschließenden Parteien friedliche und freundschaftliche Beziehungen untereinander aufrechtzuerhalten und gegenseitig die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der anderen vertragschließenden Partei zu achten.

Art. II bestimmt, daß, im Falle daß eine der vertragschließenden Parteien Objekt kriegerischer Handlungen von Seiten einer oder einiger dritter Mächte wird, die andere vertragschließende Partei während der ganzen Dauer des Konfliktes Neutralität bewahren wird.

Der Pakt ist zunächst für die Dauer von fünf Jahren vorgesehen.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll in Tokio erfolgen.

Gleichzeitig wurde eine Deklaration unterzeichnet, in der in Einklang mit dem Geist des Neutralitätspaktes die Regierung der UdSSR. und die Regierung von Japan zur Gewährleistung der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern feierlichst erklären, daß die UdSSR. sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit Mandschukos zu achten und Japan sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der mongolischen Volksrepublik zu achten.

Matsuoka abgereist

Moskau, 14. April

Der japanische Außenminister Matsuoka hat am Sonntag um 18 Uhr Moskauer Zeit die sowjetrussische Hauptstadt verlassen. Zu seiner Verabschiedung hatten sich Stalin und Außenkommissar Molotow mit dem stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheit Losowski und der Protokollchef des Außenkommissariats Barkow eingefunden. Ferner waren der deutsche Botschafter Graf von der Schulenburg, und Gesandter von Tippelskirch, der italienische Botschafter Rosso und die Gesandten und Luftattachees der Dreierpaktstaaten erschienen. Außerdem waren sämtliche Mitglieder der japanischen Botschaft anwesend.

Von epochemachender Bedeutung

Eine Erklärung Konoyes zum japanisch-russischen Neutralitätspakt

Tokio, 14. April (Ostasiendienst des DNB.)

Der japanische Ministerpräsident Konoye hat zu dem in Moskau erfolgten Abschluß eines japanisch-russischen Neutralitätspaktes eine Erklärung veröffentlicht, in der er u. a. darauf hinweist, daß Japan vor einiger Zeit beim Abschluß des Paktes mit Deutschland und Italien seinen unabänderlichen Entschluß bekanntgegeben habe, eine Ausdehnung des Krieges zu verhindern und den Frieden im größeren Ostasien sicherzustellen mit dem Dreierpakt als der Achse seiner Außenpolitik. Um diese Absich zu erreichen, sei es wichtig gewesen, daß Japan und Rußland als Nachbarn ihre freundschaftlichen Beziehungen verstärkten. In dieser Überzeugung habe die japanische Regierung seit einiger Zeit mit der Sowjetregierung Verhandlungen geführt in der Absicht, eine grundsätzliche Vereinigung der Beziehungen Japans zu Rußland herbeizuführen. Mit dem Besuch Matsuokas hätten diese Verhandlungen einen raschen Fortschritt gemacht und zur Unterzeichnung des Paktes geführt. Es sei sein fester Glaube, so betonte der japanische Ministerpräsident, daß der Pakt eine epochemachende Bedeutung in den Beziehungen zwischen Japan und Rußland habe und daß er wesentlich zur Förderung des Weltfriedens beitragen werde. Er zweifle nicht, so schloß Konoye, daß der Pakt als Grundlage für eine rasche Lösung der verschiedenen zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen dienen werde.

Die gesamte japanische Morgenpresse veröffentlicht in größten Schlagzeilen den Wortlaut des Paktes und betont, daß damit eine neue Epoche zwischen Japan und Rußland eingeleitet sei.

•

Der Staatsrat von Mandschukuo gab bekannt, daß offizielle Kreise und das Volk von Mandschukuo den Abschluß des japanisch-sowjetrussischen Neutralitätspaktes begrüßen.

Verlag und Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Wilhelm Matzel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

Wetterleuchten um Barbara

EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

48. Fortsetzung.

„Grüß dich, Agid", schwingt der Toni seinen Hut. Blitzsauber steht der Bursch da mit seinen lachenden Blauaugen, seinem blonden Haar und den reihenweis gleichen Zähnen. Groß und stattlich, steht dem Simon nichts nach an Körpergröße und Stärke.

„Grüß dich, Walcherbauer", mürrisch will es klingen. Was suchst denn auf dem Hof da, laß die Bäuerin in Frieden, bringst sie ja nur in den Mund der Leut, denkt der Agid für sich, aber laut sagt er:

„Was bringst denn?"

„Die Bäuerin möcht ich reden!"

„Sie ist nit da."

„So. Wo ist sie hin?"

„Drunten beim Stuisserer."

„Na, da wart ich halt derweil!"

„Wenn's dir nit zu lang wird dauern!"

„Na Oder ist's dir 'leicht nit recht, wenn ich mich herhock da zu dir auf die Bank!?"

„Bin nit der Bauer, daß ich dich fortheißen kunnt."

Der Toni hockt auf der Bank, ziemlich weit weg vom Agid, auf die andere Endseite hin. Ruhig und gleichmäßig fliegen jetzt wieder die Spanscheiteln auf den Boden. Das Messer blitzt in der Sonne, so oft es auf und ab fahrt. Der Walcher zündet sich seine Pfeife an. Keiner von ihnen spricht ein Wort. Nur einmal, nach einer langen Zeit, meint der Agid:

„Vielleicht wird's dir aber doch zu lang dauern?"

„Na, ich wart", trotzt der Bursch zurück.

Dann schweigen sie wieder, bis die Frau kommt. Schnellen Schrittes steigt sie gegen den Hof zu herauf. Freudiger Schreck fährt ihr über das Gesicht, wie sie den Toni auf der Hausbank sitzen sieht. Er hat ihr doch das letztemal versprochen, wenn er wiederkommt, dann bringt er gute Kunde vom Simon mit. Und jetzt ist er also da. Sie geht rasch auf ihn zu und reicht ihm die Hand:

„Komm ins Haus."

Er folgt ihr. Kopfschüttelnd schaut ihnen der alte Agid nach. Sie tun verteufelt gut bekannt miteinander, meint er zu sich selber... verdammt gut... Aber es ist lächerlich, so eine, wie die Barbara Stammerin, die tut nichts Unrechtes, mögen sie noch so viel tuscheln und munkeln, die Leute. Dabei g'wesen und die Latern g'halten hat bestimmt keiner, brummt der Agid, wenn sie einmal lauter darüber auf dem Hof zu reden anheben.

Es dauert lang, bis der Toni wieder aus dem Haus zurückkommt. Die Frau geht mit ihm bis an das Gattertürl und schaut ihm noch nach. Sie sieht nicht, wie ihr die Augen der Ahnin von der Austragstuben her nachgehen. Sie hält in tiefen Gedanken die Augen zu, dem alten Agid ist es verwehrt, mit seiner Lebensweisheit in ihren Zügen lesen zu wollen.

Sie geht wortlos an ihm vorbei. Der Agid überlegt scharf, ob er die Frau nicht einmal verwarnen sollt vor dem Getue... Teifi, Teifi, besser, er laßt es, denn warum sollt er irgendwo kratzen, wo's ihn selber nicht beißt... Die Frau kann aufbrausend werden, das hat er gesehen, sie beugt sich auch vor der Ahnin nicht, sie nimmt den Kampf mit der alten Frau auf, ohne sich dabei irgendwie von ihrem Weg abbringen zu lassen.

Die Ahnin, will dem Agid scheinen, als trüge sie den Rücken nicht mehr so gerade wie früher. Sie kommt jetzt selten aus der Austragstuben herüber in das Haus. Kaum, daß sie einmal im Hof in der Sonne sitzt. Kommt er an ihr vorbei, dann nickt sie ihm mit dem Kopf zu und ihre Lippen formen sich zu dem Wort, das er so gut kennt, wenn die Weiber in Hosen gehen und die Wagen ohne Roß fahren, dann geht die Welt unter... Agid, ich mein, wir sind dann bald so weit... Er aber wird unwillig über solch ein Geschwätz und geht stumm weiter.

Er will ihr ja nicht scharf entgegnen, aber er kann ihr doch auch nicht recht geben. Und seine alte Lebenserfahrung hat ihn gelehrt, in solchen zweifelhaften Fällen zwischen Widerspruch und Rechtgeben schwankend, ist das Stillschweigen allemal das beste. Hin und wieder fängt sie an, von den Zeiten zu reden, die vergangen sind, dann bleibt er eine Weile neben ihr sitzen, wenn sie aber von der Zukunft anhebt und von der Sach, z'wegen der der Bauer fort ist vom Hof, dann wird der Alte ungut.

Mein Gott, er ist bestimmt der letzte, der berufen ist, mit der Ahnin zu politisieren, ihn bringen schon die Äußerungen der Sefa zum Klettern, er braucht wahrhaftig nicht noch so ein altes Weiberleut mit dem ängstlichen Geflenne. Die Jungen, meint er immer, die werden schon wissen, was sie tun. Treffen sie das Richtige damit, dann können sie sich dran freuen, und treffen sie es nicht damit, dann sind so sie es wieder, die diese Suppe ausessen müssen, die sie sich eingebrockt haben. Das ist halt einmal sein Standpunkt. Und wenn sie jammert, daß der Bauer vom Hof fort ist, dann tröstet er sie brummbärtig auf seine Art:

„Mußt nit barmen, Ahndlmutter, ist besser er ist fort, als er wär tot. So könnt er doch einmal wiederkommen, wenn die Zeiten ruhig geworden sind. Seufzt nit einmal die Junge so, und der müßt er doch eigentlich noch ganz anders fehlen..."

Er ist der einzige, der der Ahndlmutter auf dem Hof das Du gibt. Er hat alle Zeiten auf dem Hof mitgemacht, und so ist es geblieben, wie es einst war.

Aber so sehr die Ahnin auch immer vom Weltuntergang spricht, die Welt geht doch nicht unter. Manchmal freilich ist es, als ginge alles aus den Fugen, aber letzten Endes springt das Rad doch immer wieder irgendwie in seine Bahn zurück. Bei den Stuisseren unten ist der Mann aus Wöllersdorf zurückgekommen. Er hat einen andern Zug im Gesicht und ein anderes Schauen im Blick. Und er spricht nicht mehr davon, daß er die Stammerin aus seinem Haus jagt, wenn sie nach seinen Kindern schauen kommt. Er spricht lang und gern jetzt mit ihr...

„Die Method von denen ist richtig", sagt er schmunzelnd, „die werden alle ‚gute Vaterländer' da draußen. Bin ja selber auch einer worden... Hätt' nie denkt, daß ich noch einmal wo zu einer politischen Suppen zuwischmeck, aber des... des is eine b'sondere Sach. Bei derer kannst einfach nit anders als mittun! Was die andern immer g'redt haben von Gleichheit und Brüderlichkeit und einen Schmarrn davon g'halten, bei denen ist das eine Selbstverständlichkeit! So vui Kameradschaft und Zusammengehörigkeit hab i meiner Lebtag noch nit g'sehen wie just da in Wöllersdorf draußt!"

(Fortsetzung folgt)

Jugoslawiens Luftwaffe liegt in den letzten Zügen

Warum es keinen „Blitzkrieg" auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz geben kann / Das Hindernis der Berge

. . . .,14. April (PK.)

Der polnische wie auch der norwegische Feldzug, vor allem die Operationen im Westen, haben zur Genüge bewiesen, in welchem Umfange und wie vortrefflich die Luftwaffe mit allen anderen Wehrmachtsteilen zusammenarbeitet. Als darum am frühen Morgen des 6. 4. die Bombardierung kriegswichtiger Ziele in Belgrad begann und den ganzen Tag über andauerte, griffen verschiedene Luftwaffenverbände in zahlreichen Einsätzen nicht nur serbische Flugplätze, auf diesen sich befindliche Flugzeuge und Hallen an, sondern vernichteten am gleichen Tage viele Bahnhöfe und Truppentransporte, zersprengten aufmarschierende Kolonnen, belegten fahrende Eisenbahnzüge mit Bomben, unterbrachen wichtige Bahnanlagen und Brückenübergänge. In rollenden Tiefangriffen wurden Befestigungen, Bunker, Grabenlinien, Tankfallen, Batteriestellungen der Flak und Artillerie mit Bomben aller Kaliber belegt und mit Bordwaffen wirksam bekämpft.

Aus den bereits vorliegenden Erfolgsmeldungen und Wirkungsaufnahmen der Aufklärungsflugzeuge gewinnt man Bilder vom erst begonnenen Ablauf des Feldzuges gegen Serbien, wie er trotz der Kürze der Vorbereitung geplant worden ist.

Nachstehend nur ein Auszug aus einer langen Liste. Flugplatz Serajewo: 9 Flugzeuge zerstört, 3 Hallen brennen; Flugplatz bei Laibach, Nisch, Varazdin: 10 Flugzeuge zerstört; Flugplatz Podgorica: 38 Flugzeuge zerstört, Treffer in Gebäuden und auf dem Rollfeld; Flugplatz Kumbur: Treffer in Unterkunftsgebäuden; Flugplatz Mostar: 6 dreimotorige Flugzeuge in Brand geschossen, 2 beschädigt; Flugplätze Pacevo und Zemun: 10 Flugzeuge zerstört, eins zur Notlandung gezwungen; Flugplatz Neusatz: 11 Doppeldecker am Boden zerstört. An feindlichen Jägern und Kampfflugzeugen sind seit dem 6. April mehr als hundert Maschinen vernichtet worden. Wenn man der Größe der jugoslawischen Luftstreitmacht die feindlichen Verluste in den ersten zwei Tagen entgegenhält, so darf man mit Sicherheit annehmen, daß die serbische Luftwaffe jetzt schon in den letzten Zügen liegt.

Trotzdem muß sich jeder Deutsche von der Vorstellung freimachen, auch hier würde ein „Blitzkrieg" dem Feind ein rasches Ende bereiten. Gewiß, unsere Panzereinheiten haben die feindlichen Linien bereits mit Schwung überrannt. Man muß jedoch vor Augen halten, daß das Gelände im Osten wenig gebirgig ist und darum dem Vorgehen weniger Schwierigkeiten bietet als im Westraum, wo die für den Balkan charakteristischen, zumeist verkarsteten Gebirge bis in die Alpenregion emporsteigen. Außerdem fehlt eine klare Gliederung der Bergwelt. Unregelmäßig schroff und kahl, vielfach durchschritten von tiefen und schnellen Flußtälern, schwer passierbar und teilweise sehr unfruchtbar, so bilden die westlichen Teile von Bosnien, Kroatien und der Herzegowina ein überaus schwer überwindbares Hindernis für eine vorwärtsstürmende Truppe. Für die Luftwaffe wird es gleichermaßen schwierig sein, die in Felsnischen und schmalen Gebirgstälern sich einnistenden, meist aus dem Hinterhalt kämpfenden gegnerischen Truppen ausfindig zu machen und anzugreifen.

Sturzbomber über dem Athener Hafen

Aufräumen unter Transportern / Volltreffer auf britische Schiffe im Piräus

Von Kriegsberichter Karlheinz Holzhausen

.....14. April (PK.)

Eine neue Phase des Krieges im östlichen Mittelmeer ist angebrochen. Deutsche Sturzbomber greifen britische Schiffe im Hafen von Piräus an und räumen unter den vor Anker liegenden britischen Frachtern, Tankern und Transportern auf.

Viele tausend Tonnen Schiffsraum sind hier vor dem Athener Hafen versammelt. Stärkste Bewachung konzentriert sich um diese kostbaren Schiffe. Aus allen Ecken zischt wildes Feuer der britischen Flakartillerie zum nächtlichen Himmel herauf, als unser Sturzbomber erkannt ist. Im hellen Mondschein breitet sich unten das alte Athen aus, leuchtet klar die Akropolis, und weiter drüben glänzt das Meer, die Bucht von Salamis. Ein Scheinwerfer streicht flach dahin und sucht uns. Jetzt zuckt er plötzlich auf, kommt in bedrohliche Nähe, rutscht von unserem Sturzbomber weg und verlöscht. Wir müssen genau über ein Kriegsschiff hinweg, weil dicht dahinter ein dicker Tanker liegt. Dunkel und massig schwimmt er, beträchtlich aus dem Wasser ragend, ein Zeichen dafür, daß er schon gelöscht ist. Das ist uns gleich — auf ihn haben wir es abgesehen, und in rasendem Angriff stürzen wir uns auf ihn. Die Bomben fallen gut auf den Tanker, rauschen genau am Heck des Tankschiffes ins Wasser, und hell schäumende Fontänen spritzen auf. Die hohe Dünung der explodierenden Bomben hebt das Schiff aus dem Wasser und läßt es schwer zurückfallen. Dicht neben dem Heck trafen die Bomben, und eine Beschädigung des Schiffes, zumal seiner Schraube, ist als sicher anzunehmen.

Nun, da unsere Bomben detoniert sind, schießt die Flakartillerie aus allen Richtungen, begleitet von einem grellen Lichtkreuz plötzlich erwachter Scheinwerfer. Sie möchten uns unbedingt einfangen und den Geschützen der Kriegsschiffe ausliefern. Aber wir sind schneller als sie. In allem Durcheinander hetzen wir davon und erfassen in den Sekunden des Abfluges noch das Bild eines durch Volltreffer in Flammen geratenen mittleren Frachtschiffes, beobachten die Bombenabwürfe eines anderen Sturzbombers, der gleich zwei hintereinanderliegende Dampfer angegriffen und auch getroffen hat. An einer schmalen Insel sehen wir einen absinkenden Frachter. Tief ist sein Heck bereits abgesackt. Auch an Land brennt es. Das muß genau in den Hafenanlagen des Piräus sein, und so brennt nur ein Tanklager. Als Fackel bleibt dieser Brand hinter uns stehen.

Aus dem neuen „Kladderadatsch"

Der amerikanische Kondor

Wann läßt er ihn fallen?

Ostern im freien Kroatien

Von Kriegsberichter Dr. Haas

....., 14. April (PK.)

Mitten im Arbeitsgetriebe findet der Regierungschef des freien Kroatien, General Kvaternik, Zeit, um einen deutschen Kriegsberichter zu empfangen.

Der General erklärte u. a. dem Kriegsberichter: „Glauben Sie mir, wir Kroaten aller Konfessionen sehen in dem Führer einen Sendboten der göttlichen Vorsehung. Wie durch Jahrhunderte unserer Vergangenheit werden wir den Deutschen auch in Zukunft Treue um Treue vergelten. Wenn ich heute schon von der ferneren Zukunft sprechen darf, dann wird die kroatische Armee ihren stolzesten Tag erleben, wenn sie wieder Seite an Seite unter deutschen und kroatischen Fahnen für das Glück unserer Völker wird kämpfen können."

Dieses so glühende Bekenntnis zur Freundschaft beider Völker kommt aus dem Herzen eines Mannes, der dafür schon zwei Jahre in den Gefängnissen der Königsdiktatur des jugoslawischen Herrschers Alexander gelitten hat.

Irland streng neutral

Von unserem OSt.-Berichterstatter

Stockholm, 15. April

Churchill hat in seiner Unterhauserklärung am vergangenen Mittwoch u. a. auch eindeutige Drohungen gegenüber Irland ausgesprochen und die Regierung von Irland indirekt aufgefordert, sie solle endlich die Flotten- und Luftstützpunkte an England abgeben, da England diese dringend für den Kampf im Atlantik benötige.

Am Ostersonntag hat Ministerpräsident de Valera in einer Rundfunkansprache an das irische Volk auf diese Drohung Churchills geantwortet. De Valera erklärte seinen Landsleuten, die Gefahren, die Irland drohen, stiegen von Tag zu Tag, aber, so fuhr de Valera wörtlich fort: „Wir werden unsere Neutralität auf jeden Fall und um jeden Preis verteidigen. Wir müssen daher sofort die von der Regierung ausgearbeiteten Evakuierungspläne der am meisten bedrohten Städte des Landes durchführen. Wenn wir tatsächlich dazu gezwungen werden sollten, den Kampf aufzunehmen, dann wissen wir auch, daß wir eine gerechte Sache vertreten."

In diplomatischen Kreisen der britischen Hauptstadt wurde am Ostermontag erklärt, daß dieser überraschende Aufruf de Valeras an das irische Volk nichts anderes als eine unmittelbare Antwort auf jene Stellen der Churchill-Rede zu betrachten sei, in denen der britische Premierminister in eindeutig drohender Form die Herausgabe der Flotten- und Luftstützpunkte an den irischen Süd- und Westhäfen verlangt hatte.

Italienische Erfolge im Abschnitt von Zara

Erfolgreicher Vormarsch über Ochrida fortgesetzt / Fliegerangriff auf Salamis

Rom, 18. April.

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der Vormarsch unserer Truppen an der julischen Front wurde fortgesetzt. Eine unserer schnellen Kolonnen hat an der adriatischen Küste Segna passiert und ist weiter südwestlich über Ostovac vorgedrungen, wo sie feindlichen Widerstand überwand. Eine andere schnelle Kolonne hat bei Karlovac die Verbindung mit den von Osten kommenden deutschen Truppen aufgenommen.

Im Abschnitt von Zara haben unsere von der Luftwaffe wirksam unterstützten Truppen Bencovazzo besetzt und dabei 80 Offiziere und mehrere hundert Mann gefangengenommen. Die Insel Ugliano ist in unsere Hände gefallen.

Unsere von Albanien vorgedrungenen motorisierten Truppen setzen den Vormarsch auf feindlichem Gebiet über Ochrida hinaus fort. Die Säuberung der besetzten Zone um den See geht weiter. Hier wurden einige tausend Gefangene gemacht, gewaltige Mengen an Waffen und Material sowie einige Dutzend Kanonen erbeutet. Im Abschnitt von Dibrano hat die Alpini Division „Cuncense" über 1000 Gefangene gemacht, darunter zwei Generäle und 18 Feldbatterien erbeutet.

An der griechischen Front keine Neuigkeit von Belang. Unsere Fliegerformationen haben in Sebenico Hafenanlagen und vor Anker liegende Schiffe bombardiert und neuerdings die Anlage des Wasserflughafens von Divulje getroffen. Jagdformationen haben den Wasserflughafen von Trau mit MG.-Feuer belegt. An der jugoslawisch-albanischen Front wurden feindliche Truppen, Kraftwagen- und Nachschubkolonnen mit Bomben und MG.-Feuer belegt und Brücken sowie Straßenknotenpunkte wiederholt getroffen.

In Nordafrika folgen die italienischen und deutschen Truppen dem auf dem Rückzug befindlichen Feind auf dem Fuße, der nunmehr in Tobruk eingeschlossen ist. Formationen des deutschen Fliegerkorps haben die Anlagen von Salamis und dort vor Anker liegende Schiffe wiederholt getroffen. Ein mittelgroßer Dampfer wurde versenkt, weitere fünf Dampfer schwer beschädigt. Die Hafenanlagen haben schwere Schäden erlitten.

In der Nacht zum 12. haben britische Flugzeuge Rhodos angegriffen. Keine Opfer, unbedeutende Schäden. In Ostafrika wurde ein feindlicher Angriff auf Giarso abgewiesen.

Maria-Theresiopel besetzt

Budapest, 13. April

Wie der ungarische Generalstabschef am Sonnabendabend bekanntgab, haben die ungarischen Truppen die jugoslawische Befestigungslinie in ihrer ganzen Länge durchbrochen. Bis Sonnabend mittag wurden die Ortschaft Dorda im sogenannten Baranya-Dreieck, sowie die Städte Maria-Theresiopel (Szabadka) und Sombor in der Batschka besetzt. Der weitere Vormarsch ist im Gange.

Bulgarien feiert den Führer

Begeisterte Rufe auf die Achse

Sofia, 14. April

Am Sonntag beging die Hauptstadt Bulgariens in feierlicher Weise das Fest der Befreiung der bulgarischen Gebiete in Mazedonien, Thrazien und in den westlichen Bezirken vom fremden Joch. Um 10 Uhr bildete sich aus Zehntausenden von Personen eine riesige Kundgebung. Es wurden zahlreiche Transparente mitgeführt, die Inschriften führten wie: „Es lebe das ganze Bulgarien!", „Es lebe Boris III., der König aller Bulgaren!", „Es lebe die siegreiche deutsche Armee!", „Es lebe der Führer!", und „Es lebe der Duce Italiens!"

Dann bewegte sich der Zug, an der Spitze der Präsident der Kammer und andere hervorragende Persönlichkeiten, zum königlichen Palast. Unter unbeschreiblicher Begeisterung erschienen der König und Prinz Kyrill vor den Manifestanten im Hofe des Palastes, wo sie stundenlang Gegenstand begeisterter Zurufe waren.

Feiertage, die für England keine waren

Werden die feigen Engländer in Griechenland auf der Flucht gestellt?

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. April

Während wir Deutschen mit dem Verlauf der Osterfeiertage vollauf zufrieden sein können, werden unsere Gegner wohl kaum behaupten, dieselben Empfindungen gehabt zu haben. Ist ihnen doch nicht nur militärisch, sondern auch diplomatisch wiederum so manches „schief" gegangen, so daß man es schon versteht, wenn von der Themse ein Osterfest voll trüber Stimmung gemeldet wird.

Auf dem Balkan wurde am Sonntag die serbische Hauptstadt Belgrad erobert und bereits am Montag konnte das OKW. mitteilen, daß die Masse des jugoslawischen Heeres vernichtet worden sei und nur noch an einzelnen Stellen Widerstand geleistet werde. Dabei wollen wir diese abschließenden Kampfhandlungen gewiß nicht unterschätzen, da sie sich in dem gebirgigen, wild zerklüfteten Gebiet längs der adriatischen Küste abspielen werden, aber wir können sicher sein, daß die deutschen und italienischen Soldaten auch mit diesen letzten Schwierigkeiten fertig werden. Wenn es weiter im OKW.-Bericht vom Montag knapp und kurz heißt: „In Nordgriechenland entwickeln sich die Operationen planmäßig", so weiß jeder, daß hier eine neue Phase im Kampfe auf dem Balkan eingesetzt hat, über die wir wahrscheinlich schon bald Näheres hören werden. Vielleicht gelingt es noch einmal, mit den Engländern auf dem Schlachtfeld zusammenzutreffen, bevor sie sich wieder auf ihre Schiffe „siegreich" zurückgezogen haben, obwohl die „Daily Mail" offen fordert, England müsse so schnell wie möglich seine Stellungen auf dem Balkan räumen, da es diese niemals halten könne.

In Nordafrika ist nun die gesamte Cyrenaika in deutsch-italienischer Hand, nur noch der Hafenplatz Tobruk wird von einer englischen Garnison gehalten, die aber ringsum von den Truppen der Achsenmächte eingeschlossen ist. Sogar auf ägyptischem Gebiet sind die deutschen und italienischen Kolonnen vorgedrungen wie die Besetzung von Sollum anzeigt.

Aber auch auf diplomatischem Gebiet haben die Kriegshetzer durch den am Sonntag erfolgten Abschluß des Neutralitätsvertrages zwischen Sowjetrußland und Japan eine weitere schwere Niederlage einstecken müssen. Seit Monaten spekuliert die Londoner Diplomatie immer wieder auf einen Gegensatz zwischen der UdSSR. und Japan. Fachleute der britischen Politik im fernen Osten stellten Kombinationen darüber an, wie man in diesem Gebiet Querzüge und Manöver anlegen könne. Diese Außenpolitik hat mit dem Abschluß eines sowjetrussisch-japanischen Neutralitätspaktes ein vollkommenes Fiasko erlitten. Alte Streitfragen zwischen Rußland und Japan werden bereinigt und die so erreichte Sicherung guter Beziehungen zwischen beiden Staaten ist ein wesentlicher Faktor des Friedens im Fernen Osten und darüber hinaus in der ganzen Welt.

Deutschland begrüßt es, daß es durch den neuen Pakt jeder Macht des Erdballs verwehrt ist, im ostasiatischen Raum die Neuordnung zu bekämpfen, die Japan zu errichten bestrebt ist.

Kriegsschauplatz im östlichen Mittelmeer

„Die Karteninformation" (Bibliographisches Institut). Nachdruck verboten.

„Der Reiter" von Heinrich Zerkaulen

Ein gutes Schauspiel von deutscher Art im Theater zu Litzmannstadt

Das bekannte Standbild des Bamberger Reiters hat, wie uns Heinrich Zerkaulen selbst erzählt, den Dichter zu seinem Stück angeregt. Wie seinerzeit Felix Dhünen in seiner „Uta von Naumburg", so will Zerkaulen im „Reiter" die Sprache des Steins in die der dramatischen Dichtung umdeuten. Es ist ihm gelungen. Der Reiter bedeutet die Krönung seines Schaffens und das beste Stück in der Reihe der Dichtungen, die, wie sein Schauspiel „Jugend von Langemarck", Probleme unserer Zeit im Gewande der Geschichte zu deuten versuchen. Der „Reiter", das ist der deutsche Mensch schlechthin, der unermüdliche und unstete Wahrheitssucher, der im Bewußtsein einer Sendung einsam durch eine Zeit reitet, die wie die um 1600 im Zeichen der Hexenprozesse einer unduldsamen Kirche und der hochnotpeinlichen Hals- und Gerichtsordnung Karls V. steht. Es ist eine Zeit der Spitzel und Schnüffler, in der einer vor dem andern nicht mehr sicher ist, in der die Bluthunde „Seiner Allerchristlichsten Majestät" hinter den Menschen her sind wie die Hunde hinter dem Hasen, in der ein in den Regeln dieser Kirche erzogener Kaiser, wie es der streng katholische Rudolf II. war, Gesetze gibt, und seine Beauftragten diese Gesetze beugen. Der Reiter reitet gegen die Unwahrheit dieses Systems, das den Buchstaben höher schätzt als den Menschen, und scheut auch nicht davor zurück, dem Kaiser selbst die Meinung zu sagen: „Der Kaiser soll nit dulden, daß jeder Richter die Majestät zum Henker macht und von ihr den Purpur leiht, um aus Haß zu morden." Gegenüber diesem Zwiespalt eines auf innerer Unwahrhaftigkeit und Unduldsamkeit der Kirche aufgebauten Systems tritt der Reiter als Künder einer neuen Zeit auf: „Mein Ziel ist der Ruf", sagt er zum Meister Lemp: "hab ihn noch nit vernommen, weiß nur, er kommt. Morgen vielleicht. Kann sein — ich weiß es nit — hebt sich der Nebel, seh ich mein Ziel! Steh drum im Bügel, jede Stunde. Und wenn er aufblüht, der Ruf, dann reite ich! Dann kann nichts mich halten. Nichts und niemand! Dann muß ich reiten!" Voll Gegenwartsnähe ist dieses Schauspiel, wenn auch die an Kolbenheyer geschulte mittelalterlich antikisierende Sprache und die mit sparsamen Mitteln echt gezeichnete Atmosphäre des Stückes von einer Zeit zeugen, die nicht Geist von unserem Geiste war.

*

Karl Gläntzer, der Spielleiter der Litzmannstädter Aufführung, pflegte in Erkenntnis der Echtheit der Sprache Zerkaulens den Dialog und legte großen Wert auf Charakterzeichnung. Klar arbeitete er durch großzügige Streichungen in allen Akten die beiden Gegenspieler heraus: den am Gesetzesparagraphen geschulten, im Dogma des Hexenwahns erstarrten Bürgermeister und Examinator Kunlin und den idealistisch-schwärmerischen Reiter, der für seine Sendung durch die deutschen Lande zieht. So konnte er in Zusammenarbeit mit seinem Bühnenbildner Terboven, der vor allem beim Verließ des Drudenturms mit der kalten Nüchternheit der Farbflächen und der Aufgliederung der Szene einen stilechten Hintergrund schuf, ein zeitnahes Bild der Zeit um 1600 zeichnen. Vor uns erstand ein Zeitalter, dessen Gewissen die Folter war und das die Zersplitterung der Kräfte um kirchlicher Glaubenssätze willen für wichtiger hielt als den Kampf um die Einheit des Reiches.

*

Frei in der Geste und beherrscht in der Sprache gestaltete Bruno Kobelt den Reiter, vorwärtsdrängend im unbesiegbaren Glauben an seine Sendung, begabt mit dem brausenden Sturm kämpferischer Jugend und doch mit der überlegenen Ruhe und Sicherheit des Menschen, der seinem Auftrage folgen muß, unbeirrt durch alle Hemmnisse der Zeit. Das war der rechte Gegenspieler für den Bürgermeister Andreas Kunlin, mit dem Franz Bliez eine jener feinen, sorgfältig durchgearbeiteten Charakterstudien gab, wie sie uns von seinem Großinquisitor im „Don Carlos" noch in bester Erinnerung sind. Dieser Kunlin, schwarz im Gewand, bleich in der Maske, war fleischgewordenes Mittelalter, die Inquisition in Person, Kreatur eines von der Kirche zur Aufrechterhaltung ihrer Macht geschaffenen Systems der Unduldsamkeit, das den Paragraphen an die Stelle des Menschen gesetzt hat. Sein Opfer Barbara stattete Lore Hansen mit der mädchenhaften Scheu eines gehetzten Wesens aus, das von einem wilden Lebenswillen geschüttelt wird und doch resignieren muß vor dem Fanatismus von Dunkelmännern, deren Inneres noch schwärzer ist als ihre Kutte. In der Kerkerszene erhob sich die Hansen zu ähnlicher seelischer Größe wie seinerzeit in der gleichnamigen Gretchenszene im „Faust". Als ein unschuldiges Opfer eines Zeitalters des Buchstabens gestaltete Alfred Schnös den Aktenmenschen Pankratius Igelhaut mit viel Gemütswärme und Herzensgüte und mit einem leichten Anflug von verstehendem Humor. Hanns Merck sahen wir als bärbeißig-polternden, mutterwitzigen und grundehrlichen Geschützmeister Huter, Ludwig Baschang in der Rolle eines unterwürfigen Kriechers in der Gestalt des Gerbers Rosenstock, Christian Boehme als innerlich unfreien, menschenscheuen und unentschlossenen Kaiser Rudolf II. Ernst Falkenberg als würdevollen und vornehmen Gelehrten Tycho de Brahe, Hans Brendgens als Handwerksmeister Lemp, der über dem Werk die Frau vergißt, Aida Stukering als Rebekka Rosenstock in einer Rolle, die sie fast mythisch und zeitlos gestaltete. Theo Sedat als sauflustigen und seelenlosen Henker.

Die Zuhörergemeinde nahm das Stück mit freudigem Beifall auf.

Dr. Kurt Pfeiffer

Buchenländische deutsche Osterbräuche

Von Fritz Albrich, bish. Schriftleiter der „Czernowitzer Deutschen Tagespost"

90 000 Buchenlanddeutsche sind im Zuge der Umsiedlung ins Reich gelangt. Zehntausende von ihnen sind bereits in vielen Lagern im Warthegau, wo sie auf ihre Ansiedlung warten. Auch sie sind ausersehen, die friedliche Entscheidungsschlacht im Osten zu Ende zu kämpfen, auf daß dieser Raum für ewig deutsch bleibt.

Wir geben hier eine Schilderung buchenländischen deutschen Brauchtums in der Osterzeit.

Wir Deutsche aus dem Buchenland nannten uns Buchenlanddeutsche, als wir in unserer alten Heimat im Buchenland in Nordrumänien lebten, so wurden wir von den deutschen Behörden genannt, als wir umgesiedelt wurden und in die Umsiedlerlager kamen. Nun aber werden wir im Osten angesiedelt. Von diesem Augenblick an sind wir keine Buchenlanddeutschen mehr, sondern Deutsche, sonst nichts. Das wieder zu werden, war doch der sehnlichste Wunsch unserer Großväter und Väter. Erst unserer Generation ist die Erfüllung beschieden, wieder Deutsche, mit allen Rechten und Pflichten des Deutschen, zu werden.

Und nun sehen wir, daß nicht nur die Sprache, die wir sprachen und sprechen, dieselbe ist wie die, die in Deutschland gesprochen wird, sondern daß die Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und innere und äußere Sauberkeit, die für uns bei den Andersvölkischen in der Fremde sprichwörtlich waren, hier im Reich zu Hause sind. Und auch unsere Sitten und Bräuche um die Osterzeit sind dieselben, wie sie in den verschiedenen Gegenden des Reiches zu Hause sind, aus denen wir stammen.

Die nun heimgekehrten Deutschen aus dem Buchenland sind vorwiegend Volksgenossen, die aus der Pfalz stammen und ihre Mundart fast rein erhalten haben. Diese haben der deutschen Dichtung auch einen bedeutenden Mundartdichter geschenkt, den aus dem Buchenland stammenden Dichter Heinrich Kipper, der heute in Oberhollabrunn in der Ostmark lebt. Dann sind es Deutschböhmen, die vor 150 Jahren als Waldarbeiter ins Buchenland kamen, aber auch verschiedene andere kleine Volkssplitter, so aus der Ostmark, die jetzt als Beamten und Soldaten in die Ostmark kamen, und sogar aus Schlesien.

Die konfessionelle Zusammensetzung ist bei den Buchenlanddeutschen die gleiche wie im Reich, 70 v. H. sind katholisch, der Rest protestantisch. Auch bei den Buchenlanddeutschen wurden heidnische germanische Vorstellungen im Brauchtum von der Kirche verdrängt, ganz beseitigen ließen sie sich auch da nicht. Der ewige Quell alten deutschen Brauchtums schien oft ganz verschüttet, aber plötzlich brach er sich da und dort Bahn und sein Rauschen wurde in den letzten Jahren, als auch bei uns die Erneuerung des deutschen Menschen um sich griff, immer stärker.

Am reinsten hat sich dieses Gefühl der Feinhörigkeit bei unserem Bauer erhalten, der auch in der Fremde erdverbunden war. Den eigentlichen Sinn des Osterfestes, das Erwachen der Natur aus der Winterstarre, erlebte der Bauer in der Sonnenwende. Das bewegliche Datum des Osterfestes hat er immer als willkürliche Verlegung betrachtet. Es gibt keinen Bauer, der nicht am Osterfest in feiertäglichem Gewande auf seine Felder ginge. Dieser Ostergang hat etwas Feierliches, wenn der Bauer den Segen des Himmels auf seine Felder herabbittet.

Wie überall in deutschen Landen, legte auch bei den Deutschen des Buchenlandes der Osterhase bunte Eier, im Garten unter Büschen und Sträuchern versteckt. Am Ostermorgen gab es dann ein lustiges Suchen in den sehr kinderreichen Familien der buchenlanddeutschen Kolonisten. Sprichwörtlich war der reichbesetzte Ostertisch der Schwaben, daß sich die Tische bogen. Die Familie oder die ganze Sippe versammelte sich um Spanferkel, Osterschinken, Wurst, hartgekochte Eier, die man merkwürdigerweise nur zu Ostern mit einer Meerrettichtunke aß, dazu Schnaps und Wein. Napfkuchen und buntbemalte Ostereier durften auch nicht fehlen. Das Osterei ist das Sinnbild des Festes für alles keimende Leben. Am Nachmittag treffen sich die Burschen und Mädchen des Dorfes auf der Gemeindewiese, wo sie mit Ostereiern „anstoßen". Wessen Ei ganz bleibt, bekommt das zerschlagene. Dabei schwört ein jeder auf einen Trick beim Anstoßen, daß sein Ei ganz blieb. Am Montagmorgen werden die Mädels von den Burschen mit Wasser „begossen", wofür jeder ein buntes Ei bekommt. Auch dieses „Begießen" gemahnt an das Begießen der Pflanzen, auf daß sie wachsen und gedeihen. In der Stadt tat man das sehr delikat, mit einer kleinen Ostersprütze, die mit Kölnischwasser gefüllt war, auf dem Lande war man schon etwas robuster. Da wurde das Mädel aus dem Bett heraus zum Brunnen geschleift und über sie gleich ein ganzer Kübel Wasser gestülpt. Am Dienstagmorgen revanchierten sich dann die Mädels bei den Burschen.

Und fast die gleichen Sitten und Bräuche um die Osterzeit finden sich in den deutschen Landen, aus denen unsere Vorfahren vor 150 Jahren ins Buchenland zogen. Diese Bräuche bringen die Deutschen aus dem Buchenland wieder in die große deutsche Heimat. Mag manches in unserem Brauchtum unter der Einwirkung der Fremde auch entstellt sein, geblieben ist doch der germanische, erdverbundene Geist, der auch aus unseren Osterbräuchen spricht und die blutsmäßige Treue, die den Buchenlanddeutschen an völkischem Erlebnisgut auch an den kirchlichen Festen des Jahres festhalten ließ.

Tagesnachrichten aus der Gauhauptstadt

Posener Universitätsbibliothek

Mit 515 000 bearbeiteten und 85 000 unbearbeiteten Bänden zählt die Staats- und Universitätsbibliothek Posen, die auch über 2500 zum Teil sehr wertvolle Wiegendrucke und eine ganze Anzahl Handschriften verfügt, zu den größten deutschen Universitätsbibliotheken. Die große Posener Bücherei ist aus der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek hervorgegangen, die ihrerseits um die Jahrhundertwende ihren Ursprung auf die Landesbibliothek zurückführte. Wenn die Raczynski-Bibliothek in der Hauptsache Landeskunde und Landesgeschichte pflegt, sind in der Staats- und Universitätsbibliothek alle Wissenschaften vertreten. Sobald der Personalbestand erweitert sein wird, soll die Staats- und Universitätsbibliothek Posen den ganzen Werktag über bis zum Abend, sonntags aber in den Vormittagsstunden nicht nur den wissenschaftlich interessierten, sondern allen Volksgenossen zur Verfügung stehen.

Schulung von Volksbücherei-leitern

Am ersten Lehrgang der Staatlichen Volksbücherei-stelle für den Regierungsbezirk Posen beteiligten sich 20 nebenamtliche Volksbücherei-leiter der Kreise Posen-Land und Wollstein. Die Fortbildungsschulung hat sich als wertvoll erwiesen.

Arbeitstagung des VDA.

In Gegenwart des Gauleiter-Stellvertreters Schmalz fand die Arbeitstagung der Gauverbandsgeschäftsführer des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande statt. Die dabei gehaltenen Vorträge bezogen sich auf den Stand der Ansiedlung im Osten unter besonderer Berücksichtigung des Wartheländes, auf die volkspolitischen Aufgaben im Wartheland und ähnliche Fragen. Daran knüpften sich Aussprachen, die ihrerseits aufschlußreich verliefen. Wie Bundesgeschäftsführer Dr. Hillebrandt vom VDA. erklärte, soll das Patenschaftswerk des VDA. eng an die Maßnahmen des Gauleiters angeschlossen werden.

Nach Ostern wieder Posener Rennen

Das zweite Rennjahr des Posener Rennvereins wird bald nach Ostern, voraussichtlich am 27. April, eröffnet werden. 5 Trainer sind jetzt in Elsenmühle tätig, während die Stallungen 94 Pferde aufweisen, gegenüber 60 im Vorjahr. Die neue Rennzeit verspricht wesentlich lebhafter als die vorherige zu verlaufen.

Sondereinsatz des BDM. im Wartheland

Die ersten 200 Führerinnen und Mädel des BDM. im Alter von 18 bis 25 Jahren, die aus allen Obergauen des Reiches für sechs Wochen in das Wartheland kommen, wurden in Posen vom Gauamtsleiter Bentzki begrüßt und von der Stabsleiterin Liselotte Freimann in Obhut genommen. Es handelt sich um einen Sondereinsatz von insgesamt 400 Mädeln, wobei der Gau Wartheland die zweite Hälfte der Sondergruppe selbst stellt. Die freiwillig übernommene Aufgabe liegt hauptsächlich darin, an der Jugend geistig, seelisch und politisch zu arbeiten und damit auch das Siedlungswerk zu fördern.

Pabianice

Hitlerjugend und Schule

B. Im Einvernehmen mit dem zuständigen Bannführer der Hitler-Jugend wurde für die Schulen des Kreises Lask der Mittwoch als zweiter aufgabenfreier Tag der Woche festgesetzt.

Ostrowo

DAF.-Massenversammlung in Ostrowo

Am 15. April, 20 Uhr, findet in der Stadthalle eine Massenversammlung der DAF. mit dem Reichsredner Pg. Schulze aus Berlin statt. Auch in Schwarzwald wird am 16. April eine Versammlung mit demselben Redner durchgeführt.

Einkaufszeit für Deutsche und Polen

Der Bürgermeister von Ostrowo erließ eine Polizeiverordnung über Einkaufszeiten für Deutsche und Polen, nach der in deutschen Geschäften bis 11 Uhr vormittags ausschließlich nur deutsche Kundschaft abgefertigt werden darf. Dieselbe Regelung gilt für den Wochenmarkt. Hier ist die Zeit im Sommerhalbjahr auf 9½ und im Winterhalbjahr auf 10 Uhr festgesetzt worden. Auch in der anderen Geschäftszeit ist die deutsche Kundschaft bevorzugt abzufertigen. Mangelware darf nicht zurückgehalten werden.

Viehseuchenpolizeiliche Maßnahmen

Nachdem die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wurde die angeordnete Sperre über die Gemeinde Deutschdorf aufgehoben. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche wurden das Gut Schönfeld, der Bauernhof Lehker in Volkingen und der Bauernhof Anton Loster in Radlau zu Sperrbezirken erklärt.

Büchertisch

Erik Graf Wickenburg: Florian. Taggleichen einer Jugend. Roman. Societäts-Verlag, Frankfurt/Main. 244 S. Ganzleinen 5,40 RM. — Der 1903 geborene Journalist Wickenburg ist der Typ eines Feuilletonisten im besten Sinne des Wortes. Seine Novellen und Romane sind wie mit Pastellfarben auf die Leinwand geworfen und immer irgendwie aus der Seele der Landschaft geboren. In dem Entwicklungsroman eines jungen Ostmärkers, den Wickenburg in seinem Florian gestaltet, schwingt in allen Worten die Musik der Landschaft der Donau mit, die einen besonderen Menschen geformt hat, der Empfindsamkeit mit Draufgängertum in seltsamer Harmonie vereinigt. Florian ist ein echter Typ dieser Prägung. Wie Elternhaus, Freundeskreis, Frauen und Landschaft der Ostmark diesen Menschen formen, das erzählt Wickenburg mit seinem Einfühlungsvermögen in die Seele des ostmärkischen Menschen.

Dr. Kurt Pfeiffer

Wann wird verdunkelt?

Heute ist Sonnenaufgang um 6.04, Sonnenuntergang um 19.57.

Frontsoldatentum

Mehr als eine bloße Geste

Vor einigen Tagen konnte man in einem hiesigen Hotel einen an und für sich wohl unbedeutenden Vorgang beobachten, der jedoch als Untergrund einen tieferen Sinn verriet. Im Vorraum befanden sich um die Mittagszeit die verschiedensten Gäste. Ein Gefreiter der Wehrmacht war gerade dabei, die Gaststätte zu betreten. Ihm folgte ein älterer hoher Offizier. Der Gefreite bot natürlich seinem Hintermann den Vortritt an. Wie erstaunt waren aber alle, als der Offizier es aber höflich ablehnte, diesen kleinen Vorzug zu genießen. Es blieb dem Gefreiten nichts übrig, als vor dem Offizier das Lokal zu betreten. Die Beobachter dieses Herganges aber bekamen ein Bild vom Frontsoldatengeist in der heutigen deutschen Wehrmacht.

S.

Erfassung deutscher Männer

Angehörige des Jahrganges 1923 melden sich

Alle männlichen deutschen Staats- und Volkszugehörigen, die in Litzmannstadt wohnen oder sich hier aufhalten und in der Zeit vom 1. 1. 1923 bis zum 31. 12. 1923 geboren sind, werden auf die im amtlichen Teil dieser Ausgabe abgedruckte Bekanntmachung des Polizeipräsidenten über ihre Erfassung aufmerksam gemacht. Es wird allen Beteiligten die genaue Beachtung der Bekanntmachung empfohlen.

Unsere Soldaten und die „L. Z."

Ein Brief aus Norwegen

Aus Norwegen schreiben uns Soldaten einer Feldpostnummer u. a.:

„Von daheim erhalten wir hier die Litzmannstädter Zeitung fast regelmäßig alle Tage. Uns Litzmannstädtern ist die damalige Freie Presse ein guter Freund in bösen Zeiten gewesen. Hier im hohen Norden Norwegens ist sie uns eine liebe, freudige Erscheinung. Obwohl wir fast 4000 Kilometer von Litzmannstadt entfernt sind, sind wir durch die Litzmannstädter Zeitung im klaren, was daheim vor sich geht. Daß die L. Ztg., die wir erhalten, zwei Wochen alt ist, macht nichts aus; außer dem politischen Teil der L. Ztg. ist uns ja alles andere, was im Warthegau vor sich geht, neu."

HJ. in das NSKK

Hitlerjungen und Motor-Hitlerjungen!

Der Korpsführer des NSKK. gibt folgendes bekannt: Angehörige der Motor-HJ. und HJ. aus dem Geburtsjahrgang 1923 können sich sofort freiwillig bei dem nächstliegenden Motorsturm des NSKK. melden. Sie werden auf den Reichsmotorsportschulen kraftfahrtechnisch ausgebildet und erwerben den Führerschein. Für Lehrlinge, deren Lehrverträge bis 1. 10. 41 ablaufen, wird der Reichswirtschaftsminister die Lehr-Abschlußprüfung in der Ausbildungszeit ermöglichen. Außer Besoldung wird freie Unterkunft, Verpflegung und Bekleidung gewährt. Die sich Meldenden sind vom Arbeitsdienst befreit. Für eine Meldung kommen nicht in Betracht: Jugendliche, die in der Landwirtschaft, im Bergbau, im Verkehr und in Betrieben der Eisen- und Metallwirtschaft und auch der Chemiewirtschaft als Lehrlinge, Angelernte oder Facharbeiter beschäftigt sind, weil sie dort nicht entbehrt werden können. Dieser Aufruf ergeht im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und dem Reichswirtschaftsminister. Nähere Auskünfte erteilen die Motorstürme des NSKK.

Einsatz beim Deutschen Roten Kreuz

Deutsches Mädchen, merke auf: Das Deutsche Rote Kreuz braucht Schwestern

Das Deutsche Rote Kreuz braucht eine große Zahl von Schwestern, um allen Anforderungen, die in erster Linie die Wehrmacht, aber auch das ganze deutsche Volk an den pflegerischen Einsatz von DRK.-Kräften stellt, jederzeit genügen zu können.

Unter den Aufgaben der DRK.-Schwestern steht an erster Stelle die Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst des Heeres, der Marine und der Luftwaffe im Krieg und Frieden. Neben diesen Sonderaufgaben hat das Deutsche Rote Kreuz die Pflicht, eine große Zahl von pflegerischen Kräften in den Dienst der Volksgesundheit zu stellen.

In Kriegszeiten hat die DRK.-Schwester die schöne und dankbare Aufgabe, in Kriegslazaretten und Lazarettzügen, auf Lazarettschiffen und in Fliegerhorsten dem deutschen Soldaten eine aufopferungsvolle Pflegerin und helfende Kameradin in allen Nöten zu sein und ihm den Begriff Heimat zu verkörpern. Sie muß selbstverständlich bereit sein, sich in ihrer Arbeit bis zum Letzten einzusetzen.

Für die Schwester erhält das Leben seinen tiefsten Sinn durch diese bedingungslose Bereitschaft. Alles, was zu diesem Einsatz, der höchsten Pflicht für die Rotkreuzschwester an Können und Einsatzbereitschaft, an innerer Schulung und Disziplin gefordert wird, das wird in der Lern- und Arbeitszeit, besonders in der Ausbildung im Kriegssanitätsdienst und in der praktischen Arbeit im Lazarett mit doppeltem Ernst gelernt und geübt.

In allen Gauen Großdeutschlands finden sich die Schwestern des Deutschen Roten Kreuzes in 70 Mutterhäusern zusammen. Das Mutterhaus ist eine Pflegestätte nationalsozialistischen Wirkens und Glaubens. Es ist eine lebensvolle Gemeinschaft, die das Ziel hat, die Schwestern zu höchster menschlicher und pflegerischer Leistungsfähigkeit, Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft in der Krankenpflege zu erziehen und auszubilden. Weitgespannt ist das Arbeitsfeld der Schwester des Deutschen Roten Kreuzes. Die besonderen Aufgaben im Kriege und in der Heimat, die pflegerische Tätigkeit am Krankenbett, der Dienst im Operationssaal, im Röntgenzimmer, im Laboratorium, in der Apotheke, in Massage, Gymnastik, in Wochen- und Säuglingspflege, in Haupt- und Diätküche, im Wirtschaftsbetrieb und in der Verwaltung erfordern Schwestern, die auf allen Gebieten gut vorgebildet sind.

Wenn die Schwester im Wehrmachtssanitätsdienst, bei Epidemien und Unglücksfällen eingesetzt wird, wird erwartet, daß sie sachverständig und erfahren die Pflege der Verwundeten, Erkrankten und Verletzten übernehmen kann.

Jetzt im Kriege ist der Bedarf an Schwestern zur Pflege und Betreuung der Verwundeten besonders groß. Jedes deutsche Mädchen findet hier einen großen idealen Wirkungskreis mit der dankbaren Aufgabe, zu einem kleinen Teil mithelfen zu können bei den großen Aufgaben, die jetzt in dem gewaltigen Ringen um unseres Volkes Sein oder Nichtsein zu erfüllen sind.

Anfragen und Meldungen sind zu richten: Deutsches Rotes Kreuz, Schwesternschaft Posen, Posen, Leistikowstraße 1—2.

Rüstzeug für soziale Betriebsarbeit

Arbeitsbesprechung der sozialen Betriebsfrauenwalterinnen

In regelmäßigen Zeitabständen treffen sich die Betriebsfrauenwalterinnen und Werkfrauengruppenführerinnen zu Arbeitsbesprechungen. Die Kreisfrauenwalterin der DAF., Fräulein Leni Wagemann, leitet diese Schulungen und Arbeitsbesprechungen, die den Werkfrauen das nötige Rüstzeug für ihre soziale Betriebsarbeit geben.

So fand auch in der vergangenen Woche im Kameradschaftsheim einer hiesigen Textilfirma eine Arbeitsbesprechung statt. Auf ihr wurden noch einmal die Aufgaben der Frauenwalterin und Werkfrauengruppenführerin herausgestellt.

Die Frauen, die dieses Amt bekleiden, nehmen eine Vertrauensstellung im Betriebe ein. Sie tragen die Wünsche und Nöte der Werkfrauen an den Betriebsführer und Betriebsobmann heran.

Vertrauen ertrotzt und erkämpft man sich nicht, sondern man muß es sich durch eine ehrliche Handlungsweise und unermüdlichen Einsatz erwerben. Die Betriebsfrauenwalterin darf nicht über den Arbeitskameradinnen stehen, sondern mitten unter ihnen und muß ein offenes Auge und Herz für ihre Sorgen und Nöte haben. Sie muß sich ausnahmslos für alle einsetzen. Ihre Aufmerksamkeit gilt auch dem Arbeitsplatz und den möglichen Arbeitserleichterungen und Verbesserungen. Die Betriebsfrauenwalterin hat auch darauf zu achten, daß die werdende Mutter sechs Wochen vor der Niederkunft den Arbeitsplatz verläßt und erst sechs Wochen nach der Entbindung wieder antritt. Durch zu langes angestrengtes Arbeiten während der Schwangerschaft kann der Mutter und dem Kinde Schaden erwachsen. Die Gesundheit des künftigen deutschen Menschenkindes liegt uns aber mehr am Herzen als einige Meter Stoff, die auch ein anderer Mensch erarbeiten kann. Die sechs Wochen nach der Geburt sind für die Erholung der Mutter auch nötig, und außerdem bedarf das Kleinkind in der ersten Zeit einer besonders sorgfältigen Betreuung. Durch das Mutterschutzgesetz ist der Schutz der werdenden Mutter gewährleistet. Die hierbei entstehenden Unkosten tragen die Volksgemeinschaft und der Betrieb.

Hieraus erwächst die Verpflichtung der jungen Mutter, nach der Genesung die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. Die Kleinkindausstattung, die die junge Mutter meist von der Betriebsgemeinschaft erhält, ist eine herzliche kameradschaftliche Beihilfe.

Handwerker kommen

Einsatz für den Wiederaufbau im Osten

Um die Wiederaufbauarbeiten in den Ostgauen zu beschleunigen, hat der Reichsstand des deutschen Handwerks angeregt, die Handwerker, die sich für die Ansiedlung im Osten beworben haben, schon jetzt bei den Wiederaufbauarbeiten einzusetzen. Der Reichsarbeitsminister hat diesem Vorschlag zugestimmt. Den Handwerkern werde so Gelegenheit gegeben, sich mit den Verhältnissen vertraut zu machen und somit eine Grundlage für die Seßhaftmachung volksdeutscher Gruppen zu schaffen. Der Minister ist damit einverstanden, daß die nach dem Osten abwandernden Betriebe ihre Gefolgschaftsmitglieder sofort mit nach diesen Gebieten überführen. Die Arbeitsämter werden diese Überführung von Stammarbeitern, soweit sie nicht bei Dringlichkeitsbauten beschäftigt sind, nicht behindern. In Frage kommen zunächst das Maurerhandwerk, das Zimmerhandwerk, das Dachdecker-, Klempner- und Elektrohandwerk.

Das Buch vom Tage

In Afrika schreiten die deutschen Truppen von Sieg zu Sieg und treiben die Engländer zu Paaren. In Palästina rühren sich die mit der englischen Zwingherrschaft unzufriedenen Araber wieder und machen den Engländern zu schaffen. In Ägypten stoßen die Engländer allenthalben auf Schwierigkeiten bei den Eingeborenen. Die arabische Welt ist durch die Erfolge der Deutschen in Bewegung geraten. Angesichts dieser Lage der Dinge gewinnt eine Veröffentlichung an Interesse, die im Volk-und-Reich-Verlag in Berlin erschienen ist: das Buch von Reinhard Hüber: Arabische Welt, Bilder aus alten und neuen Tagen. Nach einer gründlichen Einführung in die Geschichte der arabischen Welt und Besprechung der modernen Strömungen bei den Jungarabern, die zur Erstarkung des Nationalbewußtseins geführt haben, gibt der Verfasser einen Überblick über Umfang und Bevölkerung der einzelnen arabischen Staaten und deren Wirtschaft. Diesen Textteil des Buches übertrifft an Umfang der Bilderteil um das Dreifache. Ausgezeichnete Lichtbildaufnahmen führen uns Arabien, Land und Leute, vor und lassen uns den ganzen Zauber dieser fremden Welt erkennen, in die aber immer mehr die neue Zeit und damit der Europäismus einbricht.

Adolf Kargel

Briefkasten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Einsenders versehene Anfragen werden beantwortet. Für etwaige Rückfragen sind 30 Rpf in Briefmarken beizufügen. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

H. P., Oststraße. Der Anglerklub tagt im Naturwissenschaftlichen Museum im Park in der König-Heinrich-Straße (Buschlinie).

Unsere Soldaten

Ostergrüße an die Heimat

Aus dem hohen Norden Norwegens senden die nachstehenden Sanitäts-Soldaten ihren Verwandten, Freunden und Bekannten in Litzmannstadt herzliche Ostergrüße: Helmut Kuerr, Ernst Kujat, Otto Maier, Bruno Ulm, Alfons Gallus, Emil Gierke, Theodor Sommer, W. Mikolon, Johann Rogowski, Kasimir Richter, Walter Dreger, Erwin Busse, Emil Giering, Alfred Wippich, Edmund Stephan, Erwin Rausch, Eduard Felkel, Josef Gallert, Artur Brand, Friedrich Golz, Hermann Muehlnickel, M. Pawlak, Hugo Trepke, Herbert Nowak, Anton Schikora.

*

Aus dem besetzten Gebiet in Frankreich wünscht ein frohes und gesundes Osterfest Richard Marschner, Gefreiter.

*

Ihren Verwandten und Bekannten senden die herzlichsten Ostergrüße folgende zur Zeit im Felde stehende Litzmannstädter Soldaten: Artur Franzmann, Gustav Gruber, Paul Scheffler, Andreas Lenz und Leo Schachtschneider.

*

Zum Osterfest grüßen Litzmannstadt aus Frankreich nachstehende NSKK.-Männer: Otto Gensch, Erwin Bäusch, Erwin Zschoch, Bruno Semler und Otto Bezille.

*

Aus Radom grüßt der Funker Kurt Welsandt.

*

Herzliche Ostergrüße senden allen Angehörigen Freunden und Bekannten Soldaten einer Feldposteinheit: Theodor Haberkorn, Harry Holz, Alfred Gruen, Oskar Schwemm und Günther Kirchhoff.

*

Es grüßen die Soldaten der 1. Komp. eines Inf.-Ers.-Batl. in Neustettin: Harry Frickert, Alfred Hunt, Willy Frank, Alfons Lohrer, Erich Mattner, Heinrich Grimm, Bruno Hoffmann, Erich Vogel, Bruno Döring, Gerd Rudolf, Wolfgang Goeppert, Alex Nippe, Georg Glockstin, Leopold Senft, Otto Hensel, Eugen Dreiling und Walter Schmalz.

*

Ostergrüße senden die Litzmannstädter Jungen: Kurt Kramer, Heinz Theisen, Ally Pidde, Helmut Gengsbach, K. Boltersdorf, Herbert Sieberg. Josef Schakowski. Mädel, die mit ihnen korrespondieren wollen, schreiben unter Angabe eines der obigen Namen an: Krf. Ers.-Komp. 61, Prag, Postleitstelle Prag.

*

Ostergrüße senden ferner die Litzmannstädter Grenadiere in Frankfurt an der Oder: Oswald Anders, Albert Rohner, Alex Roth, Franz Golitz und Waldemar Güttler.

*

Die herzlichsten Ostergrüße senden aus Brüx folgende Arbeitsmänner: Vorm. Oskar Sonnenberg, Arbeitsm. Johann Schulz, Richard Klug, Erich Tischler, Artur Schmidt, Eduard Frank.

Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für die Rubrik sind stets am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispressestellenleiter, Adolf-Hitler-Str. 113, Zimmer 51, einzureichen.

Kreisleitung der NSDAP., Kreisorganisationsleiter. Am Dienstag, dem 15. April, muß unbedingt die Post von der Kreisleitung abgeholt werden, da wichtige Terminsachen für die kommende Verteilung der Lebensmittelkarten vorliegen.

Ortsgruppe Erzhausen. Am Mittwoch findet im Ortsgruppenschulungsheim, Homburgstraße 1, der allmonatliche Schulungsabend der Ortsgruppe statt. Es nehmen daran teil: alle Politischen Leiter, die Walter und Warte von DAF., NSV. und dem Deutschen Frauenwerk, die Führer der Formationen und die Obmänner der Betriebe im Bereich der Ortsgruppe. Beginn: 20 Uhr.

Hitler-Jugend. Am Mittwoch findet um 15 Uhr auf dem Stadion am Hauptbahnhof der Dreikampf der Fähnlein statt. Die Teilnehmer haben um 14.45 Uhr vor dem Stadion unter Führung des jeweiligen Einheitsführers anzutreten. Mitzubringen sind Turnzeug und Sportschuhe (auch Sportschuhe mit Dornen).

Hitler-Jugend. Am Dienstag um 18 Uhr treten sämtliche Kampfrichter des DJ.-Dreikampfes zu einer Besprechung in der L.-Stelle des Bannes 663 an.

Lesestoff in unserem Fernsprechbuch

Aus dem Litzmannstädter Fernsprechbuch geplaudert / Von Fritz Albrich

Aus spielerischer Langeweile begann ich neulich im Amtlichen Fernsprechbuch 1941 für Litzmannstadt zu blättern. Aber bald vertiefte ich mich in diese ganz neuartige Lektüre so sehr, daß die Stunden wie mit einem spannenden Zeitroman verliefen. Ich kann daher das Fernsprechbuch für Litzmannstadt als Lesestoff vor dem Schlafengehen allen jenen warm empfehlen, die beispielsweise die „Litzmannstädter Zeitung" vom Leitaufsatz bis zur Kleinen Anzeige schon gelesen haben und noch etwas ganz Ausgefallenes lesen möchten.

Versuchen Sie zum Beispiel, die Zahlen unserer fünfstelligen Fernsprechnummern zusammenzuzählen, ob es darunter welche gibt, die 13 ergeben. Diese Teilnehmer sind bestimmt Glückspilze. Sie sollten ihre Zahl in die Reichslotterie setzen. Und da gibt es einen Teilnehmer, dessen Zahl gar 11313 ist. In unserer sachlichen Zeit hat die Zahl 13 nicht nur ihren Pechgestank verloren, sondern es hat sogar eine Umkehrung alles Abergläubischen stattgefunden, 13 und 7 sind Glückszahlen, justament.

Aber auch sonst ist unser Fernsprechbuch, das mit Feuer beginnt und mit Zylbersztajn endet, voll des Merkwürdigen. Von den landgängigen Namen gibt es nur 4 Meyer mit e, mit a gibt es gar keinen, dafür aber 18 Schulz, 19 Schultz (mit tz), 23 Schmidt, 1 Schmid (ohne t), 17 Fischer, 21 Neumann, 29 Müller, 19 Hoffmann, 18 Krause, 10 Bauer und der sonst so immerhin seltenere Name Kindermann kommt 13mal vor. Daß es in Litzmannstadt 12 Kinos gibt, die alle Fernsprechanschluß haben, ist bekannt, ferner rund 30 Apotheken; die Oberbürgermeisterei von Litzmannstadt aber umfaßt in allen ihren Dienstzweigen mehr als 200 Anschlüsse. Der kürzeste Name des Fernsprechbuches zählt nur zwei Buchstaben. Namen, die an berühmte Namensträger aus Literatur, Kunst und Wissenschaft erinnern, gibt es natürlich auch: Arndt kommt dreimal vor, dann gibt es gar einen Hermann Bahr, nicht der Dichter, sondern eine Blumenhandlung, Benno Rilke, Arvid von Scheffel, Olga Wilde, Hugo Schubert, Dr. Kokoschka, Alfred Abel, Virchow, hier, Fleischermeister, u. a. m.

Es gibt auch sehr vorteilhafte Zahlen, weil sie leicht zu merken und daher sehr begehrt sind: 10100, 11199, 11000 (Postbaubüro), 10707, 17777, 15020, 15000 (Straßenbahn), 10101 (Theaterkarten-Vorverkauf), die Polizeireviere sind unter 20100 bis 23000 zu erreichen.

Und schließlich: Wo sonst im Leben gibt es so wenig Bevorzugung wie hier? Die Lettern machen keinen Unterschied, sie sind unerbittlich. Ob hoch, ob niedrig, ist hier egal, alles geht nach dem Alphabet und durch nichts in der Welt kann es Herr Mayer Ernst erreichen, daß er vor Mayer Alois ins Fernsprechbuch gesetzt wird.

Die Schuh polier mit Kavalier

Der Schönheit Quell: SAXO BELL
Schönheitsschaum SAXOBELL durchblutet und glättet die Haut. Nur Durchblutung bedeutet Verjüngung. Eine Gesichtspackung daheim 6 Pfennige.
Im guten Fachgeschäft
Markenartikelfabrik Georg Langer, Leipzig - C.1.

MINIMAX Feuerschutz

FC. Schalke 04 siegte leichter als erwartet

Sieben Gruppenspiele der deutschen Fußballmeisterschaft brachten Ostern vielseitige Ergebnisse

Die Endspiele zur deutschen Fußballmeisterschaft haben an den Ostertagen in den Gruppen voll eingesetzt. Allein sechs Kämpfe wurden am ersten Feiertag abgewickelt. In der Gruppe I trennten sich in Danzig vor 4000 Zuschauern Preußen-Danzig und der Luftwaffen SC. Stettin 3:3 unentschieden. Die Soldaten waren nach dem Wechsel schon auf 3:0 davongegangen, dennoch reichte es zum Sieg nicht.

Sehr knapp gewann der Hamburger SV. in der Gruppe IIa ohne Dörfel und Hoffmann gegen den 1. SV. Jena mit 2:1 (1:0). Patzl im Tor des Mittelmeisters verhinderte einen zahlmäßig höheren Sieg des HSV. vor 8000 Zuschauern.

Der deutsche Meister FC. Schalke 04 schlug in seinem ersten Meisterschaftsspiel der Gruppe II B seinen großen Widersacher aus dem Titelkampf des Jahres 1938 leichter als erwartet. Vor 25 000 Zuschauern in der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen siegten die „königsblauen" über den Niedersachsenmeister SV. 96 Hannover mit 4:0 (1:0) Toren. Ohne Kalwitzki aber mit Fritz Szepan, hatte der Meister eine sehr schwere erste Spielhälfte zu überstehen. Erst nach der Pause wurden die Gäste durch verwirrende Kombinationszüge müde gehetzt. Der Sieger hatte keinen Schwächenpunkt. Selbst der junge Verteidiger Rattay fügte sich gut ein und bildete zusammen mit Schweißfurth und Otto Tybulski ein uneinnehmbares Bollwerk.

Der VfL. Köln 99 wartete in seinem ersten Kampf in der Gruppe III mit einem 6:1 (5:1) über den FC. 93 Mülhausen vor 5000 Zuschauern in der Müngersdorfer Radrennbahn auf. Die Elsässer tauten nach der Pause auf, als sie offensiv zu spielen begannen.

Den höchsten Sieg feierte Rapid-Wien in der Gruppe IV über den VfL. Neckarau mit 7:0 (2:0). Der badische Meister enttäuschte die 10 000 Zuschauer im Mannheimer Stadion und machte es den Wienern nicht gar so schwer.

In der gleichen Gruppe trennten sich Stuttgarter Kickers und TSV. 60 München 3:3 unentschieden. Wie in Danzig der LSV., so führten die Kickers in der Adolf-Hitler-Kampfbahn vor 8000 Zuschauern schon mit 3:0, aber auch die Württemberger konnten den schon fast sicheren Erfolg nicht festhalten.

Im einzigen Meisterschaftsspiel am zweiten Feiertag, siegte der Dresdner SC. vor rund 50 000 Zuschauern im Olympiastadion über Tennis Borussia Berlin nur knapp mit 1:0 (0:0). Das einzige Tor, von Schön in der 38. Minute der zweiten Spielhälfte geschossen, brachte den Dresdenern den schwer erkämpften, aber letzten Endes doch voll verdienten Erfolg.

Handball, wie er im Buche steht

Der ATV. Berlin siegt 17:2 / Tapfere Gegenwehr unserer Stadtmannschaft

Die Gastspielreise des sieggewohnten ATV. Berlin hat in Litzmannstadt alle überhaupt gestellten Erwartungen reichlich erfüllt. Nach dem bereits so schönen Freitagspiel gegen den Polizeisportverein waren die Berliner am Sonntag Gegner unserer Stadtmannschaft, die eine Kombination von Polizei und Union 97 darstellte. Leider fehlten mit Achenbach und Braselmann unsere beiden besten Stürmer. Aber auch sie hätten ja nie einen Sieg erzwingen, sondern nur das Ergebnis mäßigen können.

Schon mit dem Anpfiff zeigten die Berliner, was sie können. Wieder lief der Ball reibungslos durch alle Reihen, wurde nie von einem Spieler unnötig gehalten, so daß die Litzmannstädter Deckung kaum richtig abwehren konnte. Da weiterhin sehr oft ein Läufer mit nach vorn kam, stand immer ein Mann bereit zum Torschuß, der dann auch nie auf sich warten ließ. Das erste Tor erzielte daher auch ein Läufer, nämlich der Internationale Mücke, der blitzschnell mit nach vorn gestoßen war. Im weiteren Verlauf zeichnete sich dann besonders die linke Seite Lochmann-Fromm aus, aber auch von rechts her wurden wundervolle Angriffe vorgetragen. Dagegen lief sich der Litzmannstädter Sturm, der etwas zu sehr innen spielte und beispielsweise den Rechtsaußen fast gar nicht einsetzte, immer wieder fest und kam praktisch gar nicht in den Strafraum des Gegners, der allerdings an der Linie auch ein Verteidigerpaar stehen hatte, das allein schon durch seine Größe wirkte. So kam es, daß die Gastgeber vollständig leer ausgingen, während die Berliner nicht weniger als neunmal ins Schwarze trafen, wobei ein Tor schöner als das andere war.

Obwohl dieser Eindruck auch nach dem Wechsel vorherrschte, brachte eine kleine Umstellung die Litzmannstädter doch etwas häufiger nach vorn. So wurde schon nach wenigen Minuten das erste Tor durch den Halbrechten erzielt, der auf gutes Zuspiel hin einen plazierten Schuß losließ. Aber dann war wieder der ATV. da, der nun meist mit sechs Mann stürmte. Der stets torhungrige Fromm warf das zehnte Tor, dann der Rechtsaußen Nummer 11, worauf Fromm auch noch einen Dreizehnmeter wegen zu rauher Abwehr verwandelte. Walter Homke und Fromm erhöhten auf 15:1, bis dann Litzmannstadt durch den Halblinken ebenfalls nach abgegebenem Freiwurf den zweiten Treffer erzielte. Nun gab es auch einen Dreizehnmeter für die Gastgeber, aber diese günstige Gelegenheit konnte von dem Schützen nicht ausgewertet werden. Noch zwei Tore für die Berliner, dann hatte man mit 17:2 das Endergebnis erreicht.

Die beiden Spiele der Berliner waren zu Werbe- und Lehrzwecken gedacht, und wer diese wundervollen Handballkämpfe sah, wird dieses Ziel gut erreicht gefunden haben. Der ATV., der ja bekanntlich nicht weniger als sieben Mann einsetzte, die schon in deutschen Ländermannschaften standen, lieferte einen Kampf, der wirklich vorbildlich war.

yn

Luftwaffen-SV. Posen — ATV. Berlin 6:11

Auch in Posen gab es am zweiten Feiertage beim Gastspiel der Berliner 1500 Zuschauer, die restlos begeistert wurden, obwohl das Spiel stellenweise etwas hart war. Den glänzend trainierten Berlinern merkte man es nicht an, daß sie schon das dritte Spiel hintereinander durchführten. Unser Gaumeister war in der ersten Halbzeit annähernd gleichwertig, lag aber schon mit 5:3 zurück. Dann drehten die Berliner ganz groß auf und waren klar überlegen. Sie warfen noch ein halbes Dutzend Treffer, während der sechste Erfolg der Flieger etwas umstritten war.

yn

Auch zu Ostern feiner Fußball

Litzmannstadter Veranstaltungen brachten torreiche Osterspiele

Im Litzmannstädter Fußball war auch die Feiertage über allerhand los, denn die Pause zwischen Punkte- und Pokalspielen wurde dazu ausgenutzt, um einmal mit anderen Mannschaften die Klinge zu kreuzen.

TSG. Litzmannstadt 07 — Wehrmacht Tomaschow 8:0

Zweifellos das schönste Spiel an den Feiertagen. Wer nur das Ergebnis liest und den Kampf selbst nicht sah, wird leicht zu Fehlschlüssen verleitet. Die Soldaten aus Tomaschow stellten nämlich eine sehr ordentliche Elf, die nicht nur sehr eifrig war, sondern auch ein beachtliches Können besaß. Aber die Litzmannstädter, die wieder in bester Besetzung antraten, übertrafen sich selbst. Schon in der ersten Halbzeit glückten ihnen drei Treffer, von denen allerdings der zweite haltbar war. Die Gäste hatten auch verschiedene gute Möglichkeiten, aber Heidenreich im Tor verhinderte mit seinen beiden Vorderleuten deren zählbare Auswertung. Nach dem Wechsel — die TSG 07 hatte ihren verletzten Mittelläufer austauschen müssen, — wurden die Gastgeber dann eindeutig überlegen und erzielten noch fünf prachtvolle Tore, während den Gästen selbst der mehr als verdiente Ehrentreffer versagt blieb.

TSG. Litzmannstadt 07 II — Wehrmacht Litzmannstadt 2:12

Die noch sehr junge Nachwuchsmannschaft unseres Bezirtsmeisters hielt sich eine Halbzeit lang sehr ordentlich, denn trotz des bis dahin schon besseren Spiels der Wehrmacht lag man nur 1:2 im Nachteil. Dann allerdings konnte man das Tempo nicht mehr mithalten, so daß die Soldaten bei allmählich drückender Überlegenheit noch zehnmal ins Schwarze trafen, während die 07er lediglich noch ein Tor herausholten.

Polizeisportverein — SG. Union 97 4:0

Dieses Spiel sahen als Vorkampf zu dem großen Handballtreffen am Ostersonntag an die 1500 Zuschauer, ohne daß diese allerdings in Begeisterung geraten wären. Beiderseits hatte man eine Reihe frischer Kräfte eingestellt, die sich jedoch bei der Union nur zu sehr als Ersatz herausstellten. So kam es, daß die Polizei eindeutig überlegen war und in jeder Halbzeit zwei Tore schoß. Verschiedene Neulinge schlugen hier ganz gut ein und dürften bis zum großen Pfingstturnier sich richtig in die Mannschaft eingereiht haben.

yn.

„Kölner Elf" gegen die Schweiz

Zu dem am 20. April in Bern stattfindenden 25. Länderspiel gegen die Schweiz wird der deutsche Fußballsport durch die gleiche Mannschaft vertreten werden, die erst am letzten Sonntag in Köln Ungarns Nationalelf in einem mitreißenden Kampf mit 7:0 Toren schlagen konnte. Im einzelnen wurden für das Jubiläumsspiel mit der Schweiz folgende 13 Spieler berufen:

Torhüter Klodt (FC. Schalke 04) und Jahn (Berliner SV. 92); Verteidiger: Janes (Fortuna Düsseldorf) und Müller (Dresdner SC.); Läufer: Kupfer (FC. Schweinfurt 05), Rohde (Eimsbüttler TSV.), Kitzinger (FC. Schweinfurt 05) und Schubert (Dresdner SC.); Stürmer: Hahnreiter, Hahnemann (beide Admira Wien), Walter (1. FC. Kaiserslautern), Schön (Dresdner SC.) und Kobierski (Polizei-SV. Berlin).

Admira Turniersieger

Am zweiten Tage des Wiener Osterfußballturniers erzielte Admira mit 5:7 (3:1) über den VfB. Stuttgart einen unerwartet hohen Erfolg. Die Triebfedern im Angriff waren wieder die Nationalspieler Hahnemann und Hahnreiter, der allein drei Tore schoß, zwei weitere Treffer erzielte Schilling. Für die Stuttgarter, die ohne den verletzten Tormann Schneitmann antraten, den der Verteidiger Schmidt ersetzte, schoß Seitz das Ehrentor.

Wacker Wien unterlag anschließend gegen den SK. Bratislava mit 1:3 (1:1). Admira wurde Turniersieger.

Grazer AK.-Handballmeister

Die Reichsführung des NSRL. hat den Grazer AK. durch das Los zum Handballmeister des Bereichs Ostmark bestimmt. Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem das Entscheidungsspiel zwischen Grazer AK. und dem Polizei-SV. Wien 10:10 unentschieden ausging. Es stehen nun alle 21 Bereichsmeister für die am 20. 4. beginnenden Endspiele um die deutsche Meisterschaft fest.

Berliner Eissportfest

Mit einem internationalen Eisfest beschließt den Berliner Sportpalast seinen Eiswinter 1940/41. Sowohl im Kunstlaufen als auch im Eishockey stellten sich schwedische Gäste vor und wußten mit ihren Leistungen ungemein zu gefallen. Besonders die Eishockeymannschaft von Goeta Stockholm lieferte gegen Rot Weiß Berlin ein kämpferisches Spiel und gewann knapp mit 4:3 (0:0, 3:2, 1:1).

Auch der zweite Abend des internationalen Berliner Eissportfestes bescherte den Veranstaltern ein ausverkauftes Haus. Diesmal war der Berliner Schlittschuhclub Gegner der Stockholmer Goeta, die sich mit Ersatz für Aleberg und Erikson antretend, mit einen 1:1 (1:0, 0:0, 0:1) begnügen mußte.

Fußball in Zahlen

Gruppenspiele zur Deutschen Meisterschaft:

Ostersonntag

Gruppe Ia: In Danzig: Preußen Danzig — [illegible] Stettin 3:3 (0:1).

Gruppe IIa: In Hamburg: Hamburger SV. — 1. SV. Jena 2:1 (1:0).

Gruppe IIb: In Gelsenkirchen: FC. 04 Schalke — Hannover 96 4:0 (1:0).

Gruppe III: In Köln: VfL. 99 Köln — FC. 93 Mülhausen 6:1 (5:1).

Gruppe IV: In Mannheim: VfL. Neckarau — Rapid Wien 0:7 (0:2); in Stutgart: Stuttgarter Kickers — München 1860 3:3 (2:0).

Ostermontag

Gruppe Ib: In Berlin: Tennis-Borussia — [illegible] dner SC. 0:1 (0:0).

Spiele in den Bereichen

Ostpreußen: Turnier in Königsberg: Hindenburg Allenstein — Prussia Saml. Kbg. 6:1; VfB. Königsberg — Jahn Regensburg 1:4; Hansa Elbing — LSV. Stettin 1:5.

Pommern: Stettiner SC. — FC. 05 Schweinfurt 0:0.

Berlin/Brandenburg: Norden Nordwest — [illegible] Oberschöneweide 1:2; Spandauer SV. — [illegible] SV. 0:4; Viktoria 89 — Minerva 93 1:2. Tura — SV. Elektra — Hertha Charlottenburg 4:3; [illegible] denburg-Charlottenburg — Berliner SV. 1892

Schlesien: Breslau 02/Hertha Breslau — [illegible] Radom 3:1; Beuthen 09—Breslau 02 (Punktsp.).

Sachsen: VfB. Fortuna Leipzig — NSTG. [illegible] 2:1. Leipziger Turnier: Tura 99 Leipzig — [illegible] Leipzig 5:2; Wacker Leipzig — Sp.-V. Leipzig. Turnier in Chemnitz und Planitz: Polizei [illegible] nitz — Nisaer SV. 8:0; Chemnitzer BC. — SC. [illegible] nitz 2:2.

Mitte: Crick/Viktoria Magdeburg — TuS. [illegible] Altenessen 2:4; Wacker Gotha — Dessau 05 0:2; [illegible] Weimar — Dessau 05 0:5.

Nordmark: Victoria Hamburg — Borussia [illegible] burg 6:2; Barmbecker SG. — Concordia 7:2; [illegible] St. Pauli — Eimsbüttel 6:0; TSG. Rostock — [illegible] Schweinfurt 0:1; Altona 93 — Marine Eckernförde 7:0; Wehrmacht SV. Schwerin — Lufthansa [illegible] lin 0:3.

Niedersachsen: Werder Bremen — VfB. [illegible] feld 7:3; Eintracht Braunschweig — 1. FC. Nürnberg 0:1; Arminia Hannover — Gelsenguß Gelsenkirchen 1:2; Schinkel 04 — Sp.-Vg. Röhlinghausen 4:3; [illegible] helmshaven 05 — Rotweiß Essen 3:2; BSG. [illegible] men — Gelsenguß Gelsenkirchen 0:4; Linden 0[illegible] Werder Hannover 6:1.

Westfalen: VfL. 48 Bochum — Bor. Dortmund (Punktsp.) 4:2.

Niederrhein: Schwarz-Weiß Essen—1. FC. [illegible] berg 5:3; Turu Düsseldorf—Fortuna Düsseldorf [illegible]

Südwest: FV. Saarbrücken — Spielvg. Fürth Kampfsport Wiesbaden — Spielvg. Fürth 1:2; [illegible] dau — Hagenau 1:1; FSV. Frankfurt — Opel [illegible] selsheim 2:1 n. V.; Merlenbach — Rot-Weiß Frankfurt 3:2; FV. Metz — Rot-Weiß Frankfurt 3:0.

Baden: VfR. Mannheim — Phönix Karlsruhe (Pktsp.) 8:2.

Elsaß: Städtespiel Straßburg — Duisburg [illegible]

Württemberg: SSV. Ulm — Sportfreunde [illegible] lingen 6:3; Sportfr. Stuttgart — Ulm 46 2:1; [illegible] Feuerbach — VfR. Aalen 5:0; Sp.-Vg. Unterheim — Union Böckingen 3:1; Svg. Bad Cannstatt — SSV. Ulm 0:3.

Bayern: Würzburger Kickers — BC. Augsburg 1:4; Neumeyer Nürnberg — VfR. Schweinfurt [illegible]

Ostmark: Turnier in Wien: Wacker Wien — [illegible] Stuttgart 1:2; Admira Wien — SK. Bratislava Preßburg 3:1; Admira Wien — VfB. Stuttgart [illegible] Wacker Wien — SK. Bratislava Preßburg 1:3.

Kreitz — Vogt am 4. Mai

Der Titelkampf um die deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Meister Jean Kreitz und Richard Vogt ist endgültig auf den 4. [illegible] angesetzt worden. Ein weiteres Treffen liefern sich in der gleichen Gewichtsklasse im Hanseaten Karl Rutz (Straßburg) und Italiens Alfredo Loi[illegible] doini. In einem zweiten internationalen Kampf tritt im Weltergewicht der deutsche Meister Gu[illegible] Eder gegen den Dänen Hans Drescher an. Die Hamburger Vorkämpfe werden vormittags bei [illegible] gebiet abgewickelt.

Ostmarkboxer geschlagen

Eine kampfstarke Boxstaffel des BC. Florisdorf aus Wien trug im Altreich zwei Freundschaftskämpfe in Leipzig und Berlin aus, die sie beide verlor. In der Reichsmessestadt wurden die Wiener von einer Mannschaft mit 10:4 Punkten besiegt, in Berlin verloren sie gegen die verstärkte Staffel des BC. Neukölln nur knapp mit 7:9 Punkten. Der Schwergewichtler Weidinger (Wien) kämpfte mit wechselndem Erfolge, in Leipzig wurde er von dem früheren deutschen Halbschwergewichtsmeister Pietsch ausgepunktet, in Berlin gewann er gegen Trautwein sicher nach Punkten.

Wie man gegen Verstopfung und ihre Folgen angeht!

Ein großer Teil der Beschwerden, wie Magendrücken, beständige Müdigkeit, unüberwindliche Schlafsucht, Erschlaffung, Schwindel, Migräne und manche andere Störungen, woran besonders Solche leiden, denen es an Körperbewegung fehlt, rühren von der verkannten oder schlecht bekämpften Verstopfung her.

Allen, die daran leiden, kann man den Gebrauch von Neo Kruschen Salz nicht genug empfehlen. Nehmen Sie jeden Morgen in Ihrem Kaffe oder Tee „eine kleine Dosis" Neo Kruschen Salz — vollständig geschmacklos — und Sie werden bald die gute Wirkung dieser einfachen und billigen Gewohnheit feststellen können.

Neo Kruschen Salz ist eine Verbindung von Mineralsalzen, die bestens dazu geeignet sind, den normalen und regelmäßigen Gang der beiden Hauptfunktionen — Verdauung und Ausscheidung — wiederherzustellen. Mit Neo Kruschen Salz verdauen Sie leicht und schnell und scheiden pünktlich aus und Ihr Befinden dürfte nichts mehr zu wünschen übrig lassen.

Neo Kruschen Salz ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. M. 2,70 die Flasche.

Auslieferungs-Lager: R. Barcikowski, Posen, Märkische Straße 13/18

Togal gegen Nerven-Schmerzen

Togal ist hervorragend bewährt bei
Rheuma, Ischias, Hexenschuß | Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

In allen Apotheken

Die neue Tanz-Schule
für Schüler und Erwachsene im Gesellschaftstanz
Wismann Adolf-Hitler-Str. 88 aus dem Altreich Ruf 26-000
Einzelunterricht jederzeit!
Auskunft täglich: 14—15 Uhr und 19—20 Uhr

Verdunkelungs-Faltvorhang

a. schwarz. Papier m. Zug, auch a. Sonnenschutz geeign. Neuh. d. Leipz. Messe! DRGM. Billig und praktisch. In all. Größ., ab 3.90 RM. „Reflex"-Vertrieb, Breslau, Elsasser Str. 17, Telephon 33300.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Wanzenplage?
sofort „Zacki-Rauchtod" in 4 Std. wanzenfrei. Kein Ausräumen. Einf. Handhabung (kl. Zim. ca. 30 cbm: 1,60 RM, gr. Zim., ca. 60 cbm: 3,— RM. genau ausmess., LängexBreitexHöhe.) Versand unter Nachnahme.
Gustav Hoche, Breslau, Friedrich-Wilhelm-Str. 22 Ruf 293-26.
Schädlingsbekämpfungs-Beratungsstelle

Motten besiegt!
Mottentod
das radikale Mittel gegen Mottenplage.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Alleinverkauf
für den Warthegau:
Gustav Ewald & Co.
Großhandlung für Kosmetik, Seifen, Parfüme.
Litzmannstadt, Lutherstraße 18, Ruf 133-12.

Entwanzungen
führt aus Schädlingsbekämpfungsinstitut „Parsuid", Adolf-Hitler-Straße 49, Telephon 129-58. Neuzeitliche Methoden: kein Ausräumen, kein Verkleben, ungiftig. Dauer 6 Stunden. Keine Beschädigungen, bester Erfolg. Ausführung von privaten und behördlichen Aufträgen.

Künstliche Augen
fertigt n. d. Natur an und setzt ein
Carl Müller, Augenkünstler, Jena
in Litzmannstadt, Städt. Augenklinik, Mark-Meißen-Straße 75, am 25. u. 26. April. Sprechzeit 8—16 Uhr. Zugelassen bei Kassen und Behörden

Laut lesen und weitererzählen! Ich helfe Ihnen weiter!
Kurzschrift
(Stenografie) brieflich zu lernen ist wirklich [illegible] leicht! Herr Joseph Staudigl, Studienrat am [illegible] Gymnasium in Regensburg, schrieb am 18. 2. [illegible] „Ich halte Ihre Unterrichtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Uebungsplan hält, so muß er, ob er will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden." Wir verbürgen eine Schreibfertigkeit von 120 Silben je Minute (sonst Geld zurück)! Der Abiturient [illegible] Ditsche in Friedewalde schrieb am 7. 8. 40: „Schon nach 3 Monaten hatte ich eine Schreibgeschwindigkeit von 120 Silben pro Minute erreicht." Mit [illegible] neuen amtlichen Deutschen Kurzschrift kann [illegible] Geübte so schnell schreiben wie ein Redner spricht! [illegible] 500 Berufe sind unter unseren begeisterten Fern[illegible] schülern vertreten. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von staatl. gepr. Lehrern! Das Arbeitstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sof. in oft. Umschl. diese Anzeige ein (8 Pf. Porto)

Privater Kurzschrift-Fernunterricht E. Spiekermann, Berlin-Pankow Nr. 537

Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindlich [illegible] 5000 Worte, Auskunft mit den glänz. Urteilen von Fachleuten und Schülern!

Vor- u. Zuname: .....

Ort und Straße: .....

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7. Unter den Linden 38. Große Ausstellungsräume

BERTUCH
GROSSKÜCHEN G.M.B.H.
Berlin W 8 · Mohrenstraße 9
TELEPHON-SAMMEL-NUMMER 11 43 61 62

Spezialhaus für Großküchen-Einrichtungen mit Küchenmaschinen Anlagen für jeden Verwendungszweck Reparaturen Rein Verzinnung von Küchengeschirren Spezialanfertigungen Kantinen-Servier und Abräumwagen Speisentransportgefäße

Heitmann, Farben- und Chem. Fabrik, Köln a. Rh.

Hersteller:
Gebr. Heitmann, Köln am Rhein
früher auch in Riga

Fahrräder
Lieferräder
Kinder-Dreiräder
Motorräder
Nähmaschinen
Handwagen, bereift
Zubehörteile

Emaillierung in eigener Reparaturwerkstätte

Max Hoffrichter
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 103/99
Fernruf 185-62

Verlangt
in Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung.

Das biologische Haartonikum

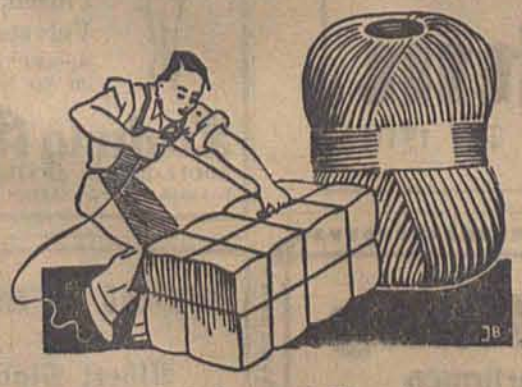
1. Zur Kräftigung des Haarwuchses
2. Gegen Schuppen und Haarausfall
3. Gegen schädliche Haarparasiten

Wie wasche ich mein Haar richtig? – Was ist typischer männlicher Haarausfall? – Wie bekämpft man die schädliche Fettabsonderung des Haarbodens? – Ist die Kopfbedeckung verantwortlich für den Haarausfall? – Welche Wirkung hat das Haarschneiden auf den Haarwuchs?
Diese und viele andere wichtige Fragen beantwortet die neue Trilysin-Broschüre. Sie enthält auf Grund wissenschaftlicher Feststellungen alles, was Sie über das Haar, seine Erhaltung und seine Pflege wissen müssen.
Wir senden Ihnen diese Broschüre gern kostenlos und unverbindlich zu. Füllen Sie diesen Abschnitt gut lesbar aus.

Flaschen RM 1.82 und RM 3.04

Werk Kosmetik, Promonta G.m.b.H., Hamburg 26
Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre neue Trilysin-Broschüre.
Name:
Stadt:
Straße und Nr.: Ltzm. Z. Nr. 103

Bindfäden
Packstricke, Kordel



Sattler-, Schuh- und Wurstgarne
Dichtungshanf
Scheuertücher
Papiergewebe

Bertold Müller
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 174, Ruf 100-64

Große Auswahl von:
Schlag-, Blas-, Zupf- und Streich-Instrumenten. Blockflöten, Fanfaren, HJ.-Trommeln, Mundharmonikas, Akkordions, Schallplatten und sämtlichem Zubehör und Teilen

Rigaer Musikhaus
Adolf-Hitler-Str. 15, Ruf 129-80

Soeben eingetroffen!
Ein Waggon
Holl. Blumenzwiebeln:
Gladiolen, Begonien, Amaryllis, Lilien, Calla, Anemonen
Bestellen Sie sofort, weil die Nachfrage sehr stark ist.
Großgärtnerei L. P. Wienhues, Kutno

Sixtus-Laboratorium —
Kosmetik und Pharmazeutik
Kollaplast —
Pflaster — Salben
Maja —
Feine Kosmetik

Die Vertretung dieser Fabrikate ist für den Warthegau zu vergeben. Herren, die zum einschlägigen Groß- und Fachhandel erfolgreiche Beziehungen nachweisen können, wollen umgehend ihre Bewerbungen einreichen unter B. R. 110 bei der Ala Anzeigen A. G., Bremen

„PEKASSON"
Finanz- und Lohn-Durchschreibe-Buchhaltung
Gleich gut für alle Kontenrahmen geeignet
Verlangen Sie bitte unser Werbematerial
Paul Klepsch & Sohn
Großdruckerei für Durchschreibe-Bücher
BISCHOFSWERDA i. Sa. 14/10

Vertreter:
O. Günther, Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße Nr. 94 W 7

Breslauer Messe
mit Landmaschinenmarkt
21. bis 25. Mai 1941

Auskünfte durch Breslauer Messe- und Ausstellungs-Aktiengesellschaft Breslau 16 und deren ehrenamtliche Vertreter

Deutsche Genossenschaftsbank
Litzmannstadt

Einzelverkauf von
WANDERER
Fahr- und Motorfahrrädern
durch
A. Beyer, Adolf-Hitler-Straße 70
A. Gensch, Litzmannstadt-Erzhausen, Breslauer Str. 8 (an der Eisenbahn)
E. Pladek, Rudolf-Heß-Str. 48
W. Schroeder, Schlageterstraße 44
E. Wojcik, Horst-Wessel-Str. 19

Über **100 000 Rosen** in vielen Sorten
10 000 veredelte Flieder
Heckenpflanzen aller Art
Koniferen u. Alleebäume
Pfirsich- u. Aprikosen-Büsche
empfiehlt preiswert
Großgärtnerei L. P. Wienhues, Kutno

Niere und Blase
Schriften durch die Kurverwaltung Bad Wildungen

Wildunger Helenenquelle

Bezug für Haustrinkkuren durch:
Ludwig Spiess & Sohn, A. G.
Litzmannstadt
Hermann-Göringstr. 71, Ruf: 10107 u. 22174

Feueranmachen ohne Holz

„Kohlenanzünder"

klein, groß und in Brockenform
liefert

Richard Fritz, Kohlenanzünderfabrik

Berlin-Reinickendorf-Ost, Pankower Allee 23

Damen-Kleider-Fabrikations-Betrieb

oder

Betriebswerkstätte

zu kaufen gesucht.

Angebote unter 1926 an die Litzmannstädter Ztg.

6207

Wenn der Frühling kommt
freut man sich am schönen Kleid

Gute Stoffe finden Sie bei

R. Zimmermann & Co.

Adolf-Hitler-Straße 45

Wilhelm Wange

Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 96 Fernruf 222-02

empfiehlt in größter Auswahl:

Anzugstoffe · Paletotstoffe · Futterstoffe · Reiseplaids · Damenwollstoffe

---

„Drahn's – Lesemappe" für jede Familie! Ruf 173-48

Steinholz-Stampf-Fußböden

in Spezialausführung
für Industrieräume

Asbest-Steinholz-Fußböden

für Wohn-, Büro- u. Geschäftsräume

Baruschka & Co.
Inh. WILLI GUTHKE

Steinholzwerke COTTBUS
Ströbitzer Str. 23 — Tel. Nr. 4182

Spedition
Kraftwagenfernverkehr,
Lagerung, Inkasso, Versicherung und Verzollungen
— erledigt schnell und kulant —

Autotransport-Unternehmen

Gebrüder Böhm

Litzmannstadt, Danziger Straße 134 :: Ruf 171-14

Wollstoffe,
Seidenstoffe,
Plüsch,
Velvets und
jegliche Textilien,
für das Heim bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

TOTAL

FEUERSCHUTZ

Handfeuerlöscher
fahrbare Löschgeräte
Großfeuer-Schutzanlagen

Total-Verkaufsbüro Warthegau
Dr.-Ing. Günter Scherfke
Posen, Berliner Str. 3, Fernruf 2905

Sämereien

frisch eingetroffen. Kunstdünger,
Schädlingsbekämpfungsmittel und Spritzen
empfiehlt
Drogen- und Samenhandlung
B. PILZ
Litzmannstadt, Friesenplatz 5/6 :: Ruf 187-00

Fahrrad-Motorrad-Besitzer!

Es ist an der Zeit

auffrischen oder reparieren zu lassen oder alte Räder gegen neue umzutauschen, die stets auf Lager sind

Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler

Litzmannstadt, Engelstraße 8 Fernruf 150-42
bei der Alexanderhofstr., erste Haltestelle hinter dem Getto

Großhandlung

sucht von Herstellerfirmen

Strümpfe aller Art, Schlüpfer, Babyartikel, Taschentücher, Erntekopftücher, Hosenträger, Gummiband, Strick- und Sportgarne
gegen Kasse und Punktscheck.

Angebote erbeten an

Schmoll & Co.

Kurzwaren-Wollgarn-Großhandlung
Kassel, Spohrstraße 9½

Baracken u. Baumaschinen
aller Art
Albert Mahr
Schlageterstraße 74, Ruf 277-38

Nein! Bei
SOMMER-SPROSSEN
hilft **POHLI**-Creme
Preise v. 90 Pfg. an. Erhältlich:
Drogerie Keilich
Rudolf-Heß-Straße 52

Foto-Amateure!

Geprägte Postkarten—und dazu noch getont — geben Ihren Aufnahmen eine besondere Note

FOTO-FOX
Adolf-Hitler-Straße 105

Baumwoll-, Woll- und Seiden-Waren

Reichhaltiges Lager in
Bettbezügen ✦ Steppdecken ✦ Wolltüchern
sowie sämtlichen Erzeugnissen der Firma Brüder Czeczowiczka, Andrychau

Herbert Schwalbe & Co.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 43, Ruf 123-31

Bilderrahmen
Einrahmung
Gardinenleisten
große Auswahl
Max Kunert
Adolf-Hitler-Straße 158
Hof links Ruf 126-42

Ungeziefervertilgung, insbesondere

Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentlichen Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt

„ASID"
Serum-Institut G. m. b. H.
Abtl. Vorratsschutz u. Schädlingsbekämpfung
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Ruf 165-20

Meine inniggeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Margraff geb. Hirsch

entschlief nach langer Krankheit in Gott am 12. April 1941. Die Überführung vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 182, nach dem alten evangelischen Friedhof findet heute um 14 Uhr statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach einem Leben voller Mühe entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere treusorgende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Amalie Frank geb. Wieder

im Alter von 82 Jahren. — Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Dienstag, dem 15. April, um 17 Uhr vom Trauerhause in Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 59, aus auf dem neuen evangelischen Friedhof, Artur-Meister-Straße (Wiesnerstraße), statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Nach der Überführung zur letzten Ruhestätte unserer lieben

Emilie Golda

geb. Paul

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, die ihr das letzte Geleit gegeben haben, insbesondere der Geistlichkeit für die trostreichen Worte am Grabe und den edlen Kranz- und Blumenspendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 14. April d. J. verstarb im 84. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Fischer

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. April, um 16 Uhr vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 112, aus auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Tochter, Söhne und Familie.

Am zweiten Osterfeiertage entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber und guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Albert Laubstein

im Alter von 49 Jahren. — Die Überführung des teuren Entschlafenen nach der Leichenhalle findet am Dienstag, dem 15. April, 19 Uhr, vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 158, die Beerdigung am Mittwoch, 17.30 Uhr, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Nach der Beisetzung unseres lieben, unvergeßlichen

Karl Buchenhain

sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Superintendenten Doberstein für die trostreichen Worte, der NSKK.-Standarte 116/M 5. Sturm, allen Kranz- und Blumenspendern, sowie allen denen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben.

In tiefem Schmerz:

Die Hinterbliebenen

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

August Steinbring

im Alter von 71 Jahren, nach langem, schwerem Leiden am 13. April, um 7 Uhr früh sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung findet heute, den 15. April, um 16.30 Uhr von der Stanislaus-Kostka-Kathedrale aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Ostermorgen, meinen lieben Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Anton Kiesling (Krzeminski)

Fleischermeister und Hausbesitzer

im Alter von 72 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem schwerem Leiden, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Dienstag, den 15. d. M., um 17 Uhr vom Trauerhause, Askanierstraße Nr. 24 (Wodna), aus auf dem alten evangelischen Friedhofe (Gartenstraße) statt.

In tiefer Trauer: **Die Hinterbliebenen**

Familien-Anzeigen
gehören in die Litzmannstädter Zeitung

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung

Zur Erfassung haben sich alle in der Stadt Litzmannstadt wohnhaften männlichen deutschen Staats- und Volkszugehörigen des Geburtsjahrganges 1923, die

1. aus dem Altreich in die eingegliederten Ostgebiete zugezogen sind oder sich hier aufhalten,
2. aus Lettland, Wolhynien und anderen Fremdgebieten hierher rückgewandert,
3. bisher schon hier ansässig gewesen sind

bei der Erfassungsbehörde, Polizeipräsidium Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 52, Erdgeschoß, rechter Aufgang, Zimmer 6, **persönlich** zu melden nach folgendem Plan:

Es melden sich die Angehörigen

des Geburtsjahrganges 1923,

deren Familienname beginnt mit den Buchstaben:

A—D am Montag, dem 21. April 1941, um 7 Uhr
E—H am Montag, dem 21. April 1941, um 10 Uhr
I—M am Dienstag, dem 22. April 1941, um 7 Uhr
N—R am Dienstag, dem 22. April 1941, um 10 Uhr
S—U am Mittwoch, dem 23. April 1941, um 7 Uhr
V—Z am Mittwoch, dem 23. April 1941, um 10 Uhr

Zur Erfassung sind folgende Papiere mitzubringen:

a) der Staatsangehörigkeitsausweis, soweit er vorhanden ist; andernfalls Bescheinigungen, aus denen sich die Zugehörigkeit zum deutschen Volke ergibt, ferner der Geburtsschein (Taufschein),
b) Nachweise über Abstammung, soweit sie im Besitz der zu Erfassenden oder ihrer Angehörigen sind,
c) die letzten Schulzeugnisse, Lehrverträge und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
d) das Arbeitsbuch, soweit schon ausgestellt; dieses hat der Unternehmer zu diesem Zweck auszuhändigen,
e) Ausweise oder Bescheinigungen über Zugehörigkeit zur HJ. (Marine-HJ., Fliegereinheiten der HJ.), zur SA. (Marine-SA.), zur SS, zum NSKK., zum NS.-Reiterkorps, zum deutschen Segelverband, zum NSFK. (Nationalsozialistisches Fliegerkorps) und über die Ausbildung in diesem, zum RLB. (Reichsluftschutzbund), zum FWGM. (Freiwilliger Wehrfunk — Gruppe Marine), zum DASD. (Deutscher Amateursende- und Empfangsdienst), zur TN. (Technische Nothilfe), zu einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes, zur Feuerwehr, zu einem Radfahrverein,
f) der Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens, des SA.-Wehrabzeichens oder des Leistungsabzeichens der HJ.,
g) Freischwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschein, Leistungsschein, Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG.),
h) der Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen Zivilpersonals, der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftfahrtverwaltung, die Bescheinigung über fliegerisch-fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit,
i) der Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote),
k) die Bescheinigung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK., — Amt für Schulen —, den Reiterschein des Reichsinspekteurs für Reit- und Fahrausbildung,
l) der Nachweis über die Ausbildung bei einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes oder Sanitätsschein des Deutschen Roten Kreuzes (Personalausweis des DRK.) oder der Nachweis über die Ausbildung im Sanitätsdienst bei der SA. (Sanitätsschein der SA.) oder HJ.,
m) der Nachweis über Seefahrtzeiten — Seefahrtbuch —, über den Besuch von Seefahrtschulen, Schiffsingenieurschulen, der Debegfunkschule — Befähigungsnachweise,
n) das Sportseeschifferzeugnis, das Sporthochseeschiffahrtzeugnis, der Führerschein des Deutschen Seglerverbandes für Seefahrt oder ortsnahe Küstenfahrt, der Führerschein des Hochseesportverbandes „Hansa" und das Zeugnis zum „C"-Führer für Seesport der Marine-HJ.,
o) der Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft),
p) der Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe,
q) der Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SS-Verfügungstruppe.

Ferner sollen bei der Anmeldung auch noch andere als die unter e—q aufgeführten Nachweise vorgelegt werden, auch soweit sie sich auf ehemalige polnische Organisationen beziehen, wenn sich aus ihnen eine bei der Erfüllung der Wehrpflicht wichtige Sonderausbildung ergibt. Insbesondere ist der Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der ehemaligen polnischen oder einer fremden Wehrmacht bzw. Polizeitruppe zu führen. Außerdem sind zwei **Paßbilder** in der Größe von 37×52 Millimeter vorzulegen, auf denen der zu Erfassende im Brustbild von vorn gesehen in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist.

Die Anmeldung von Personen, die nicht zum deutschen Volke gehören, ist unzulässig. Die Erfassungsbehörden werden diese Anträge zurückweisen.

Wer in Zweifelsfällen Auskunft wünscht, kann sich an die obengenannte Dienststelle wenden.

Litzmannstadt, den 12. April 1941.

Der Polizeipräsident
J. V.
gez. Hauke
Oberregierungsrat

Achtung, Rückwanderer! Wolhynien-, Galizien- und Narewdeutsche!

Der SS-Ansiedlungsstab, Städtischer Einsatz, führt in der Zeit vom 17. April bis zum 19. April 1941 die Erfassung mit anschließender Nachbetreuung aller in der

Stadt Ostrowo und in den Amtsbezirken Groß-Hochkirch, Groß-Bittersdorf, Klein-Pappeln, Radlau und Sachert

wohnenden wolhynien-, galizien- und narewdeutschen Rückwanderer durch. Die Erfassung wird in den Diensträumen des Landratsamtes in Ostrowo, Breslauer Straße 22, Rückgebäude rechts, II. Stock, durchgeführt.

Die Haushaltsvorstände, oder sofern diese verhindert sind, deren gesetzliche Vertreter haben sich zu den nachstehend angeführten Zeiten einzufinden:

	Buchstabe
Donnerstag, 17. 4.	A, B, C, D, E, F, G, H, J, K
Freitag, 18. 4.	L, M, N, O, P, Q, R, S, Sch, St
Samstag, 19. 4.	T, U, W, W, Z, Y, Z.

Die öffentlichen Dienststunden sind an den genannten Tagen von 8.30 bis 17.30 Uhr.

Über folgendes wird Auskunft verlangt:

Namen, Alter und Rückwandererausweisnummer aller Familienmitglieder, Berufsausbildung, Verdienst und Arbeitsstelle eines jeden vollberufstätigen Familienmitgliedes vor der Umsiedlung und jetzt. Umsatz eigener Betriebe vor der Umsiedlung und jetzt, desgleichen die Wohnungslage.

Für die Erfassung haben die Umsiedler sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Umsiedlerpapiere, wie Rückkehrerausweis, Einbürgerungsurkunde, O-Karte, Vermögensliste usw. von allen Familienangehörigen vorzulegen.

Wer es versäumt, sich zu dieser Erhebung zu melden, wird in die abschließende Rückwandererkartei nicht aufgenommen und kann damit Rechten verlustig gehen, die ihm als Rückwanderer zustehen.

SS-Ansiedlungsstab Litzmannstadt
Städtischer Einsatz
gez. Dietrich
SS-Obersturmbannführer

Meldung leerer Fabrikräume

Wir bitten um Bekanntgabe der leeren Fabrikräume, wobei vor allem anzugeben wären der Name des Eigentümers, der Fabrikationszweig, Name und und Anschrift des Verwalters, Größe der Räume und die Angabe, ob Bahnanschluß vorhanden ist, bzw. die Entfernung von der nächsten Ladestelle.

Industrieabteilung
der Wirtschaftskammer Wartheland
Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 4/III.

Steuerliche Zweifelsfragen

Wir bitten die Industrieunternehmen, uns Zweifelsfragen bei der Auslegung der „Ost-Steuerhilfe-Verordnung" und der „Verordnung über Reichsmark-Eröffnungsbilanzen und Umstellungsmaßnahmen in eingegliederten Ostgebieten (Umstellungsverordnung)" mitzuteilen, damit wir für eine entsprechende Klärung und möglichst einheitliche Auslegung dieser Bestimmungen sorgen können.

Industrieabteilung
der Wirtschaftskammer Wartheland
Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 4/III.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 119/41. **Schulbeginn der Gewerblichen Berufsschule für Knaben in Litzmannstadt, Buschlinie Nr. 109**

Der Unterricht beginnt für die bereits vor Weihnachten 1940 eingeschulten Lehrlinge und Jungarbeiter nicht am 17. 4., sondern am 18. 4. 41. Jeder Schüler hat an seinem bisherigen Schultag Unterricht, und zwar zur gleichen Zeit wie bisher.

Die neu aufgenommenen Jugendlichen erhalten eine besondere Nachricht über Beginn und Tageszeit ihres Unterrichts.

Litzmannstadt, den 15. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Schulamt

Nr. 114/41. **Gewerbliche Berufsschule Litzmannstadt Stadt und Land**

Regelung des Schulbesuches für Jugendliche und Durchführung von Abendkursen.

A. **Für Schüler der Berufsschule.**
Der Unterricht für diejenigen Schüler, die bereits die Berufsschule besucht haben, beginnt am 17. April. Jeder Schüler hat an seinem bisherigen Schultag Unterricht, und zwar zur gleichen Zeit wie bisher.

B. **Für neu aufgenommene Jugendliche.**
Die Jugendlichen, die neu aufgenommen wurden, aber bisher den Unterricht noch nicht besuchten, erhalten eine besondere Benachrichtigung über Beginn und Tageszeit ihres Unterrichtes. **Zum Schulbesuch verpflichtet sind laut Gesetz alle reichsdeutschen, volksdeutschen und deutschstämmigen Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren; also auch dann, wenn sie zur Zeit nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen.** Nichtbeachtung dieser gesetzlichen Vorschriften hat für Jugendliche, Eltern und Arbeitgeber polizeiliche Bestrafung zur Folge.

C. **Die Abendkurse für Bauhandwerker, Kraftfahrzeughandwerker, für das Metallgewerbe und für den Schriftwerkehr des Handwerkers** setzen nach den nunmehr im Schulgebäude durchgeführten Umbauarbeiten wieder voll ein.

Litzmannstadt, den 10. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Schulamt

Nr. 116/41. **Möbel-Versteigerung**

Der begonnene Verkauf von Möbeln und Gebrauchsgegenständen aller Art wird durch öffentliche Versteigerung am Mittwoch, dem 16. 4. 41, von 9 bis 13 Uhr fortgesetzt.

Das Versteigerungslokal befindet sich Bückebergstraße 11.

Litzmannstadt, den 12. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Vermögens- und Schuldenverwaltung

Nr. 121/41. **Fleischzuteilung**

In der Woche vom 14. 4. bis 20. 4. 1941 kommen folgende Fleischmengen zur Verteilung:

Auf rote Fleischkarten
Nr. 13 — 600 g Fleisch oder Fleischwaren.

Auf grüne Fleischkarten
Nr. 13 — 250 g Fleisch oder Fleischwaren.

Auf gelbe Fleischkarten
Nr. 13 — 250 g Fleisch oder Fleischwaren.

Die Fleischereien sind verpflichtet, den Verbrauchern die einzelnen Fleischsorten in dem Verhältnis der eigenen Viehzuteilung abzugeben. Die Wünsche der deutschen Verbraucher sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die amtlich festgesetzten Preise für die einzelnen Fleischsorten sind einzuhalten.

Verbraucher, die entgegen den behördlichen Bekanntmachungen nicht die ihnen zustehenden Mengen erhalten, werden um schriftliche Mitteilung an das Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Straße 21, ersucht.

Die Mitteilung muß den genauen Absender des Kunden, wie auch die Anschrift des Fleischers enthalten.

Obstzuteilung

In der Woche vom 14. 4. bis 20. 4. 1941 kommt Obst für die deutsche Bevölkerung zur Verteilung:

Auf Nr. 77 der roten Lebensmittelkarten
1 kg Apfelsinen.

Die Ausgabe der Apfelsinen an die Lebensmittelhändler erfolgt für Polizeirevier:

1—10 bei der Firma Hoppert, Stabstraße 1
11—20 Fruchthof, Inh. Voraberger, Askanierstraße 1
23 bei der Firma Sumfleth, Lagerstraße 1
24 bei der Firma Pan, Ludendorffstraße 73
25 bei der Firma Zache, Oststraße 65
26/27 bei der Firma Ladurner, Marktstraße 6.

Litzmannstadt, den 12. April 1941.

Der Oberbürgermeister
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Fahrbare
Förderbänder
mit Diesel-, Benzin- und Elektro-Antrieb
kurzfristig lieferbar
Karl Graeff, Mannheim
Transportanlagen, Baumaschinen
Spezialfahrzeuge
Dalbergstr. 13, Postfach 78, Ruf 26457

Neulackieren, Reparieren von Kraftfahrzeugen aller Art
Fahrzeugwerkstätte Leopold Tahler
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Fernruf 150-42

Wochenschau — **Sonder-Vorstellung**

Heute, Dienstag, morgen, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
12.00 und 13.30 Uhr

Der deutsche Gegenangriff an der Südost-Front

Die Proklamation des Führers / Noten an Jugoslawien und Griechenland / Eröffnung des Kampfes Der erste Widerstand gebrochen / Panzer auf Panzer rollt über die Grenze / Schwere Befestigungen an der griechischen Grenze / Angriff der Stukas auf die schweren Bergbunker

Im Vorprogramm:

Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage

Einheitspreis: RM. —,40 Jugendl. —,40

RIALTO

Jugendliche zugelassen

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

\+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
15.15, 17.45, 20.30	15.00, 17.45, 20.30	16.30, 18.30, 20.30
Aber alles in der Welt Spielleitung: Prof. Karl Ritter Darsteller: Paul Hartmann, Hannes Stelzer, Maria Bard, Fritz Kampers	**Carl Peters** mit Hans Albers Heute bis Freitag 12.00 und 13.30 Uhr Wochenschau Kämpfe in Jugoslawien	**Hauptsache glücklich** mit Heinz Rühmann, Hertha Feiler

Deli	Europa	Muse	Gloria	Palladium
Buschlinie 123	Schlageterstraße 20	Erxhausen	Ludendorffstr. 74/76	Böhmische Linie 16
15.30, 17.30, 19.30	15.30, 18.00, 20.30	18.00, 20.00	15.30, 17.30, 19.30	16.00, 18.00, 20.00
Frauenliebe — Frauenleid	**Falschmünzer**	**Der laufende Berg** mit Hansi Knoteck	**Die keusche Geliebte**	**Operette**

Roma	Corso		Mimosa	Mai
Heerstraße 84	Schlageterstraße 204		Buschlinie 178	König-Heinrich-Str. 40
15.30, 17.30, 19.30	15.30, 18.00, 20.30	Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr	15.30, 17.30, 19.30	15.30, 17.30, 19.30
Sieg im Westen*	**Das Mädchen von Fanö**		**Die Nachtigall von St. Marko***	**Es leuchten die Sterne**

Sagen Sie uns bitte Bescheid wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf. **Rufnummer 11111**

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Heute, Dienstag, 15. 4.
A 15.30 — E 18.00
Der Reiter — Ausverkauft

Dienstag, 15. 4.
A 20.00 — E 22.45
Der Reiter — Ausverkauft

Mittwoch: 20.00 Kampf um Afrika

Verdunklungsanlagen
für Behörden, Betriebe und Private, auch in Patentrollos, übernimmt Fachwerkstatt W. Henze
Zweigniederlassung Litzmannstadt, Schlageterstraße 81 Ruf 211-28

Wäschemangeln

Drehrollen-Schammel
Breslau 21
Opperauer Str. 12

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die L. Z.

Kabarett-Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 20 Uhr.
Das große
April-Programm
Telefunken-Orchester
Gerd Gerald
In der Bar Gastspiel des berühmten Virtuosen Gracunesku

NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Deutsches Volksbildungswerk

Am Sonnabend, dem 19. April 1941, spricht um 20.00 Uhr, im Saale der Volksbildungsstätte, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 34, der bekannte Wehrwissenschaftler Dr. Feldmann, Bonn, über das Thema:

„Die wehrpolitische Lage der Achsenmächte"

Karten zum Preise von RM —,40 (für Inhaber von Hörerkarten RM —,20) sind auf der Kreisdienststelle der NSG. „Kraft durch Freude", Litzmannstadt, Hermann-Göring-Straße 60, Zimmer 1, erhältlich.

TANZSCHULE K. Trinkaus
Horst-Wessel-Straße 23 / Privatruf 207-91
Die nächsten Kurse für Gesellschaftstanz beginnen:
Für Anfänger am Mittwoch, dem 16. April 19.30 Uhr
„ Fortgeschrittene am Freitag, dem 18. April 19.30 „
„ STEP am Sonntag, dem 20. April 15.00 Uhr
Anmeldungen wochentags von 17—20 Uhr

Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Reichsbahn-Junghelfer

Als Nachwuchs für den Beamtendienst stellt das Reichsbahn-Verkehrsamt Litzmannstadt in seinem Bezirk noch Jungen (Volksschüler) von 14 bis 15 Jahren als Junghelfer ein.

Bewerbungen für die nachgenannten Orte sind abzugeben an die Vorsteher der Bahnhöfe: Pabianice, Lask, Zdunska-Wola, Ozorkow, Lenczyca, Zychlin, Kolo, Konin, Klodawa, Slupca, Plock-Radziwie, Gostynin, Strykow, Galkowek, Zgierz, Chojny sowie an die Vorsteher der Güterabfertigungen Litzmannstadt-Hbf., Litzmannstadt Ost, Kutno.

Nähere Auskunft und Bedingungen daselbst.

Der Vorstand des Reichsbahn-Verkehrsamts Litzmannstadt

Deutsch und polnisch sprechendes
Hausmädchen
(nur Deutsche) 18 bis 20 Jahre alt, welche unter Leitung der Hausfrau jede Arbeit verrichtet ab 1. 5. gesucht.
Gutsverwaltung „Godzimby" Post Krosniewice Kreis Kutno

Seifenfabrik in Posen (Warthegau) sucht zum baldigen Antritt
ält. Seifensieder
Handschriftliche Bewerbung mit Bild erbeten unter 1951 an die Litzmannstädter Zeitung

Tüchtiger Konditor
gesucht.
Hauländerstraße 31

Bürokraft,
gute Rechnerin, gesucht.
Angebote unter 1889 an die L.Z.

Heiratsgesuche

Elegante, schlanke, große Vierzigerin, Frohnatur, sucht Partner zwecks Freizeitgestaltung u. späterer Ehe. Zuschriften unter 1922 an die L. Ztg. 21672

Stellengesuche

Langjähriger Kassierer und Einkäufer
(Betriebsabrechnung)
sucht sich zu verändern.
Angebote erbeten unter 1952 an die Litzmannstädter Zeitung

2 junge nette Mädels suchen Stellung als Barfrau, Serviererin oder Kantinenbedienung. Zuschriften aus allen Gauen erbeten unter 4619 an Rasteiger, Graz I, Ostmark. 26124

Kaufgesuche

Gebrauchte Büromöbel, unter anderem Schreibtisch, sowie andere Einzelmöbel zu kaufen gesucht. Angebote unter 1954 an die L. Ztg.

Mietgesuche

Fahrzeugfabrik sucht zur Errichtung einer Montage- und Reparaturwerkstatt geeigneten
Fabrikraum
mit freiem Platz und mit Halle
zu ebener Erde zu mieten oder zu kaufen. Anschluß an das elektrische Leitungsnetz notwendig.
Angebote erbeten an
Gottfried Lindner Akt.-Ges.
Ammendorf bei Halle (Saale)

Sonnige moderne
5—6-Zimmerwohnung
mit Zentral- oder Etagenheizung gesucht. Auch entsprechende Villa kommt in Betracht. Vermittl. angenehm. Zuschriften unter 1920 an die Litzmannstädter Zeitung.

Kleines Häuschen, eventuell mit Garten, gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. Zuschriften unter 1935 an die L. Ztg. 21696

5—6-Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten ab sofort im Zentrum gesucht. Angebote unter 1941 an die L. Ztg. 21705

Zimmer, leer oder möbliert, von Herrn gesucht. Angebote unter 1953 an die L. Ztg. 21732

Litzmannstadt-Zgierz. 1—2 möbl. Zimmer oder Wohnung mit Bequemlichkeit von Ehepaar aus dem Altreich gesucht. Angebote an Hotel Deutsches Haus, 305.

Unterricht

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz. Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße 42. W. 7. 21721

Kaufe ständig: Kristall und Porzellan, Felle, Fahrräder u. Teppiche, Kaffee- und Speiseservice, Gabeln, Messer, Löffel, Wandteller, Figuren, Kunstgegenstände, Briefmarken, Bilder, Ölgemälde, Photoapparate, Sportartikel, Grammophone, Harmonikas, Mandolinen, Balalaikas, sowie Schreib- und Nähmaschinen usw. Schlageterstraße 4, An- und Verkaufsgeschäft
Emil Rothberg
Ruf 244-05.

Wir suchen sofort gut erhaltene
Herrenfahrräder
sowie 1 Damenfahrrad gegen sofortige Kasse zu kaufen. Angebote unter Nr. 1871 an die L.Z.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen, Lumpen, Papier.
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.
A. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80

Alte Grammophonplatten
auch zerbrochene, kauft
Rigaer Musikhaus
Adolf-Hitler-Straße 15

Klavier oder Stutzflügel, schwarz, in gutem Zustande, gesucht. Angebote unter 1901 an die L. Ztg. 21645

Zugelaufen

Ein kleiner Dackelhund zugelaufen. Abzuholen bei Firma Gustav Keilich, Eisernes Tor 25.

Die besten Helfer beim Einkauf sind die Anzeigen in der Litzmannstädter Zeitung. Sie regeln Angebot und Nachfrage in kürzester Frist.

Büromaschinenreparatur
A. Laufersweiler
Adolf-Hitler-Straße 62
Ruf 208-26

SCHROTT METALLE
jede Art u. Menge kauft ständig
Litzmannstädt. Schrott- und Metall-Handel
Buschlinie 59
Ruf 127-05.

Säcke-Rückerfassung
lt. Anordnung der H. V. G. u. F. übernimmt
Erste überschlesische Sackgroßhandlung
St. Miele
Gleiwitz, Ruf 2782, Kattowitz, Ruf 55139.

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

MICIT
MALERWERKSTATT
HERMANN-GÖRING-STR. 26, RUF 152-53, 102-53

Welt-Atlas 1941
mit Ergänzungsmöglichkeit. Eine Leistung!
Erweiterte Jubiläumsausgabe mit 178 sechs- bis achtfarbigen Karten, von der Meisterhand des Kartographen einzeln gestochen. Großflächenkarten von z. T. mehr als 1 m Länge, viele Wirtschafts- und physische Karten, Kolonien. Geopolitische Einleitung, aufschlußreicher Text, lebendige Statistik. Register mit über 100 000 Namen. Das ist der Atlas, den Sie schon lange suchen: handlich, zuverlässig, genau. Und so leicht zu erwerben. RM. im Monat, ohne Aufschlag. (Preis RM. Erf.-Ort Halle). Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht, daher kein Risiko. Weltatlasbuchhandlg. Halle/S. 77

Haben Sie einen Herzenswunsch?
Er kann durch die Deutsche Reichslotterie erfüllt werden. Sichern Sie sich die Beteiligung am Spiel durch ein Los von der
Staatlichen Lotterie-Einnahme
SIMA
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 149, Ruf 137-17
18. und 19. April Ziehung der I. Klasse
Gewinnlisten vorrätig

Trommeln, Fanfaren,
Signal-Hörner, Blechblas-Instrumente sowie Akkordions in großer Auswahl bei
Alfred Lessig
Horst-Wessel-Str. 22, Ruf 165-88

Ungeziefer-Vernichtung
Entwesungsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u. a.
Wanzen, Schaben, Franzosen, Ratten und Mäuse
schnell, gewissenhaft, an jedem Orte führt aus
Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto
Inh.: Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft. Schädlingsbek. und Desinfekt.
Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36
Altest. Unternehm. dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- u. Kommunalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Handelsuntern. und bei Privaten

Kleine Wohnung mit Bequemlichkeiten, möglichst Nähe Bahnhof Radogoszcz, gesucht. Angebote unter 1955 an die L. Ztg.

Heirat. Ich, 30 Jahre alt, 1,70 groß, schlank, dunkelblond, Beamter, suche die Bekanntschaft einer netten, gebildeten Dame zwecks Heirat. Bildzuschriften unter 1923 an die L. Ztg. 21673

Heirat. Ich, 30 Jahre alt, 1,70 groß, schlank, dunkelblond, Beamter, suche die Bekanntschaft einer netten, gebildeten Dame zwecks Heirat. Bildzuschriften unter 1923 an die L. Ztg. 21673